

Anzeigen:
Die 11pätige Zeitung hat deren Raum 10 Bl., für aus-
wärts 15 Bl., bei mehrmaliger Aufnahme halbes.
Kellernpreis 20 Bl., für auswärts 30 Bl., Belegungsgebühr
per Zeile 10 Bl., 2.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 20 Bl., vierteljährlich 60 Bl., halbjährlich 100 Bl., jährlich 180 Bl., bei Vor-
zahlung halber Preis. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, „Bilderbogen“, — „Wöchentlich“, „Der Landbote“, —
„Der Arbeiter“ und die „Kunstblätter“, „Kunstblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 267.

Dienstag, den 14. November 1905.

20. Jahrgang.

Zur Lage in Rußland

äußerte sich in einer Unterredung zu einem Vertreter der „Russ. Korr.“ ein Gewährsmann, der ausgezeichnet über die Verhältnisse unterrichtet ist, ungefähr folgendermaßen:

Die letzten Ereignisse haben eine Situation geschaffen, in der die Orientierung auch für den mit den Verhältnissen gut vertrauten Russen nicht ohne Schwierigkeiten ist. Die Reaktion, die bis jetzt immerhin nur mit Mitteln, wie Verleumdung, Hinterlist, Betrug und administrativer Willkür gearbeitet, und sich nur von Zeit zu Zeit gewalttätiger Exzesse (siehe Michajew, Gornel) bedient hatte, greift jetzt, da der entscheidende Moment naht, zu den äußersten Mitteln der Gewalttätigkeit, und will mit Mord und Totschlag ihre verlorene Sache bis zum äußersten verteidigen. Es ist ihr gelungen, durch ein rücksichtsloses Vorgehen, das keine Menschenleben schont, die fortschrittlichen Elemente in gewissem Grade zu vergröbeln. Es wäre aber unrichtig zu glauben, daß die russischen Progressisten sich durch diese schändlichen Exzesse irgendwie terrorisiert fühlen. Ich kann ihnen versichern, daß auch der gemäßigteste Teil der russischen Oberen, von den Revolutionären gar nicht zu reden, sich durch die letzten blutigen Ereignisse in keiner Weise hat einschüchtern lassen. Unsere politische Entwicklung ist schon soweit gediehen, die Freiheitsbewegung hat schon derart die Masse erfasst, daß von einer Einschüchterung durch noch so gewalttätige Exzesse der Reaktion gar nicht die Rede sein kann. Die Reaktion hat zwar die Unterstützung der Gouverneure und unteren Polizeibeamten, soweit diese noch dem alten Regime ergeben sind, zu ihrer willkürlichen Verfügung, ist also noch im Besitze gewisser materieller Mittel; in jeder Hinsicht aber mangelt es ihr an moralischen Kräften: es giebt kein einziges Blatt in Rußland, das den traurigen Mut gehabt hätte, irgend eine Rechtfertigung der von der Reaktion veranstalteten Verbrechen zu versuchen zu wollen. Und sogar Trepow selbst, obwohl er der geistige Urheber des ganzen Unheils ist, ist nicht imstande, die patriotischen Sentenzen der „Gooligans“ zu verteidigen. Auch die Geistlichkeit, die selbst noch vor kurzem zu Genußtätigkeiten aufbelebte, sieht sich genötigt, einen Erlaß zu veröffentlichen, in dem der heilige Synod die Geistlichkeit ermahnt, ihre Tätigkeit auf die Beruhigung der erregten Massen zu richten. Wenn aber eine politische Bewegung so vollkommen von jeder moralischen Unterstützung entblüht ist wie die absolutistisch-reaktionäre Bewegung, so darf man sich wohl als das sicherste Zeichen dafür betrachten, daß ihr kein langes Leben mehr beschieden ist. Auch Nikolaus scheint es anzusehen. Der Fortschritt kennt keinen Stillstand und ein

längeres Halten der reaktionärsten Männer ist unmöglich geworden; so hat er, wahrscheinlich auf Drängen Bittes, den rohen Draufgänger Trepow seines Postens enthoben und ihn zum Justizminister befördert. Dieser Schritt stellt wiederum ein nicht unwichtiges Zeugnis an die Forderungen der öffentlichen Meinung dar, und er zeigt, wie auf der ganzen Linie die junge vortwärtsdrängende Macht des Fortschritts über die zur Ohnmacht verurteilte Reaktion zu triumphieren beginnt. Ob aber dieses ungewollte Zurücktreten Trepows vom Schauplatz seiner blutigen Tätigkeit in der Zukunft sein wird, ihn vor der Empörung, die er heraufbeschworen hat, zu beschützen? —

Selbstverständlich ist es zumal im Hinblick auf das Jaren un- selbstständigen und ewig rechts und links, zwischen gut und böse hin- und her schwankenden Charakter, nicht ausgeschlossen, daß die finsternen Mächte der Reaktion wieder einmal Besitz von Nikolaus' weicher Seele ergreifen. Entsetzliche Ereignisse, als sie jemals eine Revolutionsbewegung begleitet hat, würden die verhängnisvollen Folgen eines Mißalles sein, dem gegenüber natürlich auch die Revolution die letzte ungeborene Anstrengung machen würde.

Das Kriegsrecht in Polen.

Durch einen Ukas des Jaren ist in allen zehn polnischen Gouvernements das Kriegsrecht proklamiert.

Graf Witte empfing eine Delegation der Warschauer Rechtsanwältinnen und erklärte, der Kriegszustand über Polen würde nicht aufgehoben und die Reformen würden nicht eingeführt werden, bis das Land sich beruhigt habe. Er sei den Polen wohlwogen, aber unter Zwang werde die Regierung nicht nachgeben.

Dem Grafen Witte sind aus verschiedenen Teilen Polens Erklärungen betreffend die volle Autonomie Polens zugegangen. Unter anderem erhielt er am 11. ds. ein Telegramm aus Kalisch mit der Mitteilung, daß eine zahlreich besuchte Versammlung dort zu dem Schluß gelangt sei, nur die Einführung der Konstitution für Polen und die volle legislative und administrative Autonomie, sowie die Autonomie in Schule und Rechtspflege und die Verurteilung eines Bandenführers nach Warschau auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts könne zu einer gesunden Entwicklung des Landes führen. Ein Telegramm aus Radom setzt Witte davon in Kenntnis, daß eine Versammlung von Bewohnern der Stadt und der Umgegend sich für die Autonomie ausgesprochen und beschlossen habe, die sofortige Einberufung einer konstituierenden Versammlung auf der Grundlage des allgemeinen gleichen Wahlrechts zu fordern.

Militärische Reformen.

Wie der „Russische Invalide“ meldet, sind die Maßnahmen zur Verbesserung der Verpflegung und Lebenshaltung der Unteroffiziere, auf die der Kaiser seit dem Jahre 1898 mehrmals die Aufmerksamkeit des Kriegsministeriums gerichtet hat, jetzt ihrer Verwirklichung näher gerückt. Auf der Erhöhung des Soldes der Unteroffiziere und der Verbesserung der Verpflegung sei auch die Verfürgung der aktiven Dienstzeit um etwa ein Jahr in Aussicht genommen.

Die Judenhege.

Der Justizminister hat mit Zustimmung Bittes einen Entwurf ausgearbeitet über die Beseitigung von Unternehmungen in Ortschaften, wo gegen die Juden gerichtete Unordnungen stattgefunden haben. Die betreffenden Kommissionen werden aus Mitgliedern des Senates zusammengesetzt sein. Der Entwurf soll dem Ministerrat unterbreitet werden.

Hus Petersburg

wird unter dem 12. November gemeldet: Die Stadt ist ruhig. Keinerlei Aufrührer ist vorgekommen. Heute hat hier die erste Sitzung des Ministerrates unter dem Vorsitz des Grafen Witte stattgefunden. Wie aus Kronstadt gemeldet wird, ist die Stadt ruhig. Die Matrosenrevolte sind von den Straßen zurückgezogen, auch sieht man weniger Soldaten in der Stadt. Die Matrosen fahren mit der Ablieferung der Waffen fort. Auf Befehl des Marineministers werden die Matrosen unter besonderen Bedingungen zu einer langwierigen Seefahrt eingeschifft. Auf die während der Unruhen entwendeten Vermögensgegenstände sind energische Nachforschungen seitens der Behörden im Gange. — Nach Nachrichten aus Odessa ist die Stadt ruhig. Die Ausländer verlassen die Schiffe, auf die sie sich geflüchtet hatten. — In Elisabethgrad ist die Ordnung wiederhergestellt. — Die in Wladikavkaz und den benachbarten Dörfern entstandenen Unruhen, die gegen die Juden gerichtet waren, sind energisch unterdrückt worden. In Tiflis ist der Zustand der Eisenbahngestellten beendet. — In Warschau hat sich eine Gruppe von Ausländern organisiert, um die Ausländer zu bekämpfen.

In Moskau ist eine

neue politische Partei

unter der Führung Gutschkoffs und Schipoffs in der Bildung begriffen, die eine gemäßigtere Richtung als die demokratische konstitutionelle haben und der Witte sich anschließen soll. Die Partei wird sich auf das Manifest vom 30. Oktober stützen und ihre Bestrebungen darauf richten, die darin versprochenen Freiheiten in Wirklichkeit treten zu lassen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Sonntag, 11. November: „Witz, Humor und Satire auf der Schaubühne“. Ein Ring von 10 Abenden. In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch. 1. Abend: Prolog von Julius Rosenthal. „Was ihr wollt“. Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. Ueberlegt von Schlegel.

Der vorjährige historische Cyclus hat die Direktion zu einem ähnlichen Unternehmen veranlaßt, dem der künstlerische Erfolg war anspornend und der Wegfall eines Gouffens Kanfienem auch nicht zu verachten. Julius Rosenthal hat dieser Idee in seinem von Herrn Bartak aus gesprochenen Prolog wichtigen Ausdruck gegeben. Der neue Cyclus „Witz, Humor und Satire“ wurde heute mit Shakespeare eröffnet. Nun ist nicht zu leugnen, daß das ein bisschen gewagt war und daß das Experiment nur bis zu einem gewissen Grade gelang. Selbst für bescheidene Ansprüche kann das Residenz-Theater dem possehaften Gemälde des großen Briten nicht den richtigen Rahmen bieten, und die vollstän- dige Vereinfachung der Szene war wohl auch ein etwas gewalttätiger Notbehelf. Schwerer ins Gewicht fallend ist aber die Tatsache, daß darstellerisch der Stil nicht erreicht werden konnte. Das ist erklärlich, denn einer Novitätenbil- dung bieten sich sonst ganz andere Aufgaben. Vornehmlich mangelt es für die Olivia an einer geeigneten Darstellerin. Was Zel-

Eisenborn in dieser Rolle bot, war schlichtweg unzulänglich. Aber auch manche anderen Darbietungen trangen in Betracht der Verhältnisse eine nachsichtige Beurteilung. Den bemerkenswerten Erfolg des Abends hatte Frä. Roman als Viola, sie spielte mit jedem Uebermut und sah in ihrer männlichen Verkleidung sehr vorteilhaft aus. Der Pol- volio des Herrn Müller ward mit wirkungsvoller Charakter- ristik durchgeführt und der zum „Reichentum“ über- gien- „Liebeswahn“ des Herrn Zacher ergab durch drastische Komik. Herrn Schulges Junke Zacher be- trug sich in Ehren und Frä. Wanden als Annamaria, die- wachte so herzlich zu lachen, daß sich das Wohlbehagen an- stehend auf das Publikum übertrug. Nicht sonderlich glück- lich der Serjog des Herrn Getzebrügge hervorzutreten und dem Narren des Herrn Wilhelm mangelte der über- legene Humor. Der Rest der Darbietungen sei mit dem Mantel der Rücksichtnahme zugedeckt. Des Direktors Re- holte aus dem vorhandenen Material das Menschenmisch- heraus, aber auch seiner Routine konnte es nicht gelingen, alle lassenden Bitten ganz zu überbrücken. Das Publikum, dankbar und empfänglich wie immer, sah über das Jähende wohlwollend hinweg und erfreute sich an dem, was g-lungen war. Von dem Beifall, der reichlich gesendet wurde, ent- fiel auch ein wohlverdienter Anteil auf den Prologdichter Rosenthal, der wieder einmal einen schönen Wortsch- nes lebendig sprudelnden Humors gegeben hat.

Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

1. Konzert. Samstag, den 11. November 1905. Mitwirkende: Romy Buffius (Sopran) aus Köln, Hermann Gausche (Bariton), Konzertfänger von hier. Leitung: Di- rektor H. Spangenberg.

Wendelstobus Gesangs- „An die Künstler“ eröffnete das Konzert in einer erfreulich stimmlichen Wiedergabe und er- innerte daran, daß der 10. November der Geburtstag Schillers ist. Als Hauptaufgabe hatte der Chor wiederum „Die Geister der Nacht“ von Riga gewählt, ein Werk, welches an dieser

Stelle gelegentlich seiner vorjährigen Aufführung eingehender besprochen wurde. Wir begnügen uns deshalb heute damit zu konstatieren, daß der Kreis, mit welchem die Sängerchor und ihr unermüdlicher Dirigent, Herr Dr. Spangenberg, an der Ueberrückung der geradezu kolossalen technischen Schwierigkeiten des Werks wiederum so erfolgreich gearbeitet haben, in laudem und ungeheiltem Beifall der Hörerschaft seine Anerkennung fand. Die vorzüglichen musikalischen Qualitäten des Chores traten in- des noch einwandfreier in seinen nächsten kleineren Vortrags- nummern hervor: „Mondschein fließt über's Dach“ von Wein- wurm, das äußerst reichhaltig zu Gehör kam, und einem von H. Spangenberg mit feinstem hochmännlichen Geschmac für Chor gesungen Volkslied „Es blies ein Jäger wohl in sein Horn“, das in seiner vollendeten Wiedergabe eine zündende Wirkung ausübte. Auch die Solistinnen des Chores „Ständ- chen“ von Krenser, das Volkslied „Die Königskinder“, (eben- so interessant durch seinen dem „Wunderhorn“ entnommenen Text, wie durch seine stimmungsvolle Tonmalerei), und zuletzt Jollners frisches „Weinweinkel“ fanden eine kluge, schon nuancierte Ausführung. Von den solistischen Kräften des Abends sei ge- nächst Frä. Buffius erwähnt, die sich mit zwei Sätzen aus Saint-Saëns Violinkonzert in b-moll als technisch solid gebil- dete und geschmackvoll spielende Geigerin einführte. Mit dem Konzert, wie mit ihren glänzenden gespielten späteren Solomun- nern, Rosturme von Chopin-Etude und Orgel Gati von Dubay erzielte die junge Künstlerin stürmischen Applaus. — Herr Gausche, als Konzertfänger hier durch sein vorjähriges Auf- treten im Künstlerverein schon eingeführt, erlangte sich mit wun- derlicher Stimme und mit dramatisch belebtem Vortrag in Loewes unergänglich schönem „Archibald Douglas“ stürmischen Beifall, der sich noch steigerte nach dem mit gleichem Stimm- und Vor- tragstemperament gelungenen Nöbern von Hermann („So- lomo“), Schumann (Die beiden Grenadiere) und Mozart (War- nung). Die Zusammenstellung des Programms des Künstlers war eine sehr wirkungsvolle. Trefflich unterstützt wurde er am Schluß durch Frau Gausche mit der sicheren Wiedergabe der Begleitungen. — Die Begleitung der Violinnummern führte Herr Pianist Grolmann mit bekanntem Geschick aus, die- jenige des Mendelssohn'schen Chores lag bei Herrn W. May (V.M.) in den besten Händen. Das ganze Konzert hinterließ einen sehr stimmungsvollen Eindruck.

Dem „Helsingfors Posten“ zufolge soll Fürst Swatopolski anstelle des Fürsten Obolenski, dessen Entlassungsgesuch gebilligt wurde,

Generalgouverneur von Finland

werden.

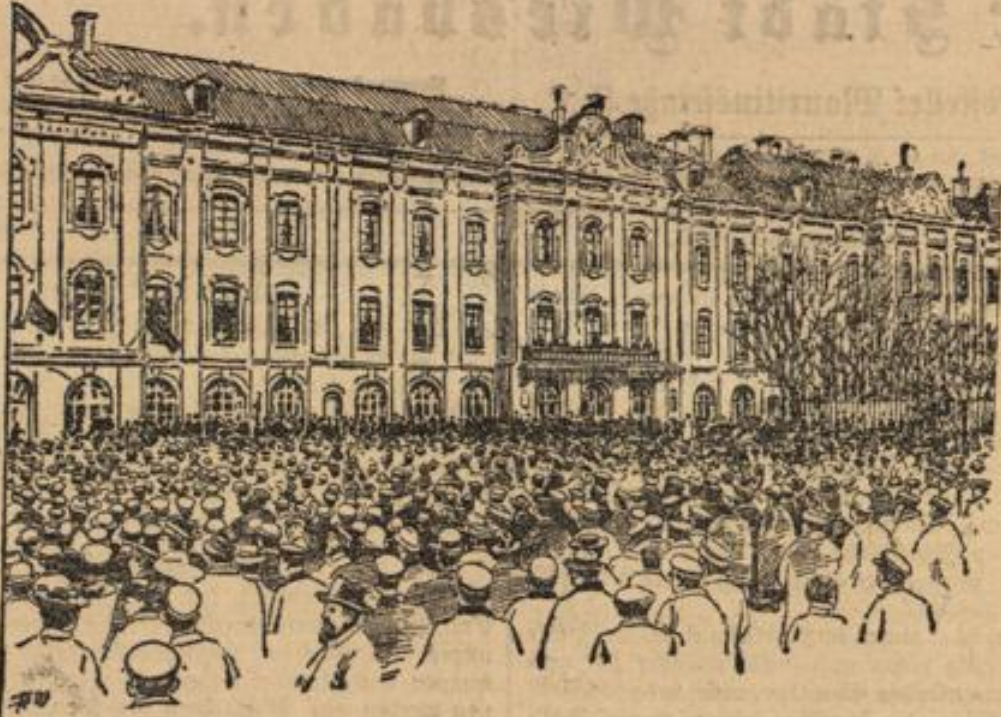
Attentat.

Aus Moskau, 11. November, wird gemeldet: Die Frau des Stadtrates Gerski verübte heute einen Anschlag auf den Gouverneur von Klingenberg und verwundete diesen durch zwei Revolvergeschüsse an einem Arm und am Unterleib. Die Frau, die verhaftet wurde, beging die Tat in dem Empfangsalon des Gouverneurs, in dem sie sich unter dem Namen einer Baronin Meindorf Eingang verschafft hatte.

Petersburg, 12. November. (Pet. Tel.-Ag.) Der Gehilfe des Ministers des Innern Durnowo wurde zum Vertreter des Ministeriums des Innern ernannt.

Petersburg, 12. November. (Pet. Tel.-Ag.) Trotz der über bevorstehende Unruhen und Judenmassacres in Petersburg und Moskau verbreiteten Gerüchte verlief der heutige Tag ruhig. Aus vielen Städten und Provinzen lassen ebenfalls Nachrichten über vollständige Ruhe ein. In Warschau herrschte anlässlich ähnlicher Gerüchte eine erregte Stimmung, jedoch sind bis Abends keine Unruhen vorgekommen. Infolge der wiedererlangten Ruhe ist in Kremenitschug, Tiflis und im Tifliser Arzife der Belagerungszustand aufgehoben worden. In Dorpat hat die Militärmacht die Vollmachten betreffen die Aufrechterhaltung der Ordnung den Zivilbehörden allein überlassen. In Batum ist der Eisenbahnverkehr wiederhergestellt.

Manifestanten vor dem Universitätsgebäude in Petersburg.



Ein mächtiger Freiheitsdrang hat die russische Bevölkerung ergriffen. In den großen Städten ist es bisher der Regierung nicht möglich gewesen, die Bewegung einzudämmen. Vor den Universitäten kam es zu ganz besonders bemerkenswerten Kundgebungen. Unser Bild zeigt die Manifestanten

vor der Petersburger Universität, welche wegen dieser Vorgänge geschlossen worden ist. Der Zar wird sich noch zu weitgehenden Konzessionen entschließen müssen, ehe den russischen Reiche die Ruhe wiedergegeben werden kann.

Politische Tages-Überblick.

* Wiesbaden, 13. November 1903.

Die Reichsfinanzreform.

Neben einer Zigarettensteuer und einer Zollerhöhung für Fabrikate ist eine Erhöhung der Tabaksteuer auf 70 M und des Tabakholzes auf 120 M vorgesehen. Der Deutsche Tabakverein richtete infolge des Beschlusses einer in Berlin stattgefundenen, gut besuchten Versammlung der Vorstände eine Eingabe an den Bundesrat gegen jede Mehrbelastung des Tabaks.

Das Volksschulunterhaltungsgezet.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: In der Presse ist die Beschränkung darüber laut geworden, daß mit den Führern der nationalliberalen Partei seit Schluß des Landtages über das Volksschulunterhaltungsgezet nicht mehr verhandelt wurde. Die Nachricht ist richtig, bedarf aber der Ergänzung dahin, daß seit dem genannten Termin auch mit den Führern aller anderen Parteien über das Gezet nicht mehr verhandelt worden ist.

Aus den Kolonien.

Nach einem Telegramm des Gouverneurs Grafen Goeben vom 11. November ist, nachdem die telegraphische Verbindung wieder hergestellt war, aus Kilossa gemeldet worden, daß nicht sowohl die Station, als vielmehr die Dörfer der Umgegend von Kilossa von mehreren tausend Aufständischen angegriffen worden sind, wobei von diesen gegen 600 Häusern verbrannt wurden. Bezirksamtmann Lambrecht hat die Aufständischen alsbald in südlicher Richtung in die Flucht geschlagen. Von der Station Bismarckburg werden Unbotmäßigkeiten einzelner Häuptlinge gemeldet. Im Bezirk Kilwa ist die Gefangenennahme des wichtigsten Hauptanführers der Aufständischen, Kikungu, gelungen, was die Wiederherstellung der telegraphischen Verbindung zwischen Kilwa und Lindi erwarten läßt. Hauptmann Seyfried ist am 8. November von Lindi in der Richtung aus Kilwa abmarschiert.

Die Obstruktion der österreichischen Eisenbahnen.

Man meldet uns aus Wien, 12. November. Einzugsreich besuchte Versammlung der Angestellten der Nordbahn beschloß einstimmig, von heute Nacht 12 Uhr an sich der passiven Resistenz der Eisenbahnangestellten anzuschließen. — Auch die Tiroler Eisenbahnen beschloßen, an der passiven Resistenz festzuhalten.

Die Krise in Ungarn.

Aus Bükfischer, 12. November, meldet uns ein Telegramm: Bei einer Versammlung, welche der Abgeordnete von Bükfischer, der frühere Kultusminister Wlassitsch, und Graf Apponyi abhielten, fanden große Demonstrationen der Sozialisten gegen Apponyi und Wlassitsch statt, sodaß die Versammlung nur unter dem Schutze der herbeigerufenen Truppenabteilungen abgehalten werden konnte. Bei den später entstandenen Schlägereien zwischen Unabhängigen und Sozialisten wurden mehrere Personen leicht verwundet.

Der ehemalige französische Kriegsminister Bertheaux.

Der französische Kriegsminister Bertheaux hat, wie gemeldet, seine Entlassung genommen. Er ist im Jahre 1862 in Saint-Maur bei Paris geboren. Sein Vater war ein kleiner Geldguts. Es wird ihm nachgesagt, daß er in allen Finanzoperationen von der strengsten Korrektheit war. Auch

der bisherige französische Kriegsminister gehörte zum Finanzfach; er wurde 1879 Wechselagent an der Pariser Börse. 1893 wurde er von seinen Mitbürgern zum Deputierten gewählt. In der Kammer schloß er sich der radikalen sozialistischen Gruppe an. Er war Vorsitzender der parlamentarischen Gruppe zur Verteidigung der Interessen der Eisenbahnangestellten und Arbeiter. Seit 1902 war er Berichterstatter über



das Armeebudget, 1903 war er Hauptberichterstattter über das Budget. In seinem Militärverhältnis war er Landwehrhauptmann im 33. Artillerieregiment. Lange hat seine ministerielle Herrlichkeit nicht gedauert.

Paris, 12. November. (Tel.) In dem heutigen Ministerrat wurde beschlossen, daß Etienne das Portefeuille des Krieges, Dubief das des Innern, Trouillot das des Handels übernimmt. Die übrigen Minister verbleiben auf ihren Posten.

Deutschland.

* Gotha, 12. November. Bei günstigem Wetter fand heute Vormittag der Einzug des Herzogs und der Herzogin in der Haupt- und Residenzstadt Gotha statt.

* Berlin, 13. November. Der König von Spanien ist, nachdem er Vormittags der Rekrutenvereidigung in Potsdam beigewohnt hatte, gestern Abend nach hiesigen Maßstab von Kaiser Wilhelm von Station Wilmersdorf aus nach Wien abgereist.

Aus aller Welt.

Der Kaiser und die Rekruten. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge hielt der Kaiser bei der gestrigen Rekrutenvereidigung in Potsdam folgende Ansprache: „Ihr seid hier den Altar und auf demselben das Kreuz, das Symbol aller Christen! Als solche habt Ihr heute den Hahneneid geschworen. Ich wünsche und hoffe, daß Ihr dieses Schwures stets eingedenk bleibt. In dem Augenblicke steht die denkwürdige Episode vor meinem Auge, als der Kaiser Leopold von Österreich dem berühmten Prinzen Eugen den Oberbefehl über die Armee übertrug und ihm den Marschallstab überreichte, ergriß Prinz Eugen das Kreuz und

hielt es mit den Worten in die Höhe: „Dieser soll unser Generalissimus sein!“ Solche Gefinnung erwarte ich von Euch. Ich will stramme, tapfere Soldaten in meiner Armee haben, keine Spätter. Euch wird der Vorzug zuteil, in den Reihen der Garde in Potsdam zu dienen, wo Euch auf Schritt und Tritt Andenken an den großen Soldatenkönig, der nicht weit von hier seine letzte Ruhestätte hat, und an die ruhmreiche Geschichte Preußens erinnern. Zeigt Euch dieser Auszeichnung durch besondere Übung soldatischer Tugenden würdig und geht anderen voran in Gottesfurcht, Treue und Gehorsam!“

Familienbramen. Man telegraphiert uns aus Berlin, 13. November: In der Nacht zum Sonntag versuchte der 39 Jahre alte lungenkranke Fabrikarbeiter Friedrich Preuß in der Brunnenstraße sich und seine zwei Kinder im Alter von 11 und 3 Jahren durch Leuchtgas zu vergiften. Nach erfolgreichen Wiederbelebungsversuchen wurde Preuß mit seinen Kindern nach der Charité gebracht. — Im Hause Potsdamerstraße 88 stürzte sich die 27 Jahre alte Ehefrau des Kaufmanns Riese mit ihrem dreijährigen Söhnchen aus dem Fenster ihrer im vierten Stock belegenen Wohnung. Die Frau erlitt schwere Verletzungen, während das Kind unversehrt blieb.

Auf Grund gelaufen. Man telegraphiert uns aus Hamburg, 13. November: Der deutsche Dampfer Graf Waldersee ist bei den Red Hook-Untiefen auf Grund geraten. — Der Elbflether Dampfer „Duchse“ strandete auf dem Vastrumer Watt. Er wurde abgebracht. Neun Leute von der Besatzung sind ertrunken.

Lebend. Ein Telegramm meldet uns aus Götting, 13. November: In der Nacht zum Sonntag wurde die 14jährige Tochter des Arbeiters Klotz in der elterlichen Wohnung ermordet aufgefunden. Es liegt Mord vor. Der Täter ist bisher unbekannt.

Durch giftige Gase erstickt. Man meldet uns aus Reuthe (Oberhessen), 12. November: Heute Nacht fanden auf dem Ackerhachte der Königsgrube beim Öffnen einer Grube ein Arbeiter drei Beute den Tod durch giftigen Gas. Zwei Häuser wurden schwerer verletzt. Zwei Leichen sind bereits geborgen.

Eine Feuerbrunst zerstörte in Paris die Warenabteilung der bekannten Buchhandlung Hachard. Der angerichtete Schaden beträgt über eine Million Francs.

Ein Erdbeben richtete in den Klöstern auf dem Berge Athos großen Schaden an. Des Klosters Iwerton wurde zerstört. Die Mönche haben sich im Freien auf.

Grabschändung. Man meldet uns aus Antwerpen, 12. November: Die Malzfabrik Lambrecht ist in der letzten Nacht eingestürzt. 8 Arbeiter wurden verschüttet. Drei von ihnen wurden als Leichen, die andern schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen. Das Unglück wird auf Ueberlastung der Speicher zurückgeführt.

Aus dem Schach-Nachweisskämpfe zwischen Deutschland und Amerika ging Remont mit 3:1 als Sieger hervor.

Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 12. Nov. Unsern langjährigen, verdienstvollen Pfarrer, Herrn Schupp, welcher sich durch Krankheit und Alter gezwungen sah, von seinem Amte zurückzuziehen, war es vergönnt, am gestrigen Abend aus Anlaß seines Scheidens Beweise der Liebe, Anhänglichkeit und Verehrung seiner bisherigen Pfarrkinder entgegenzunehmen zu können und zwar in Form einer großartigen Ovation. Gegen 1/2 9 Uhr bewegte sich aus dem Pfarrhause eine helle Prozession nach der neuen Wohnung des Herrn Pfarrers. Der Zug wurde durch ein Trommlerkorps eröffnet. Es folgten die Feuerwehr, die beiden Gesangsvereine „Gemüthlichkeit“ und „Concordia“, sowie der Kirchenvorstand und hiesige Bürger mit Herrn Bürgermeister Schmidt an der Spitze. Die Ortsbewohner, soweit sie nicht den Zug begleiteten, hatten sich bereits in sehr großer Anzahl vor dem Hause ihres bisherigen Seelsorgers eingefunden, um Zeuge der Ehrung zu sein, die man dem allverehrten Geistlichen widmete. Nach Ankunft des Prozederganges ordneten sich die Sänger; in dankenswerter Weise vereinigten sich die beiden Gesangsvereine, um gemeinschaftlich den Chor: „Lobt Jehovah hoch erheben“ vorzutragen; mächtig und weithin erschallten die Akkorde der ca. 180 Mann starken Sängerschaft. Nach dem Gesang begaben sich der Herr Bürgermeister, der Kirchenvorstand, die Präsidenten der beiden Gesangsvereine, Herr Carl Dör und Moritz Wirth, zu dem Herrn Pfarrer, um ihm nochmals die Gefühle der Dankbarkeit der Bürgerschaft zu übermitteln. Der Gefeierte wandte sich sodann in einer bewegten Ansprache an seine Gemeinde, Worte des Dankes für die ihm dargebrachte Huldigung ausprechend. „Ein Abendläuten in mein stills Heim“ nannte er die Ovation, die ihm unvergesslich bleibe. Es ist Feiertag bei mir geworden und die Kraft versagt, führte der Herr Pfarrer weiter aus, und wies dann darauf hin, in welcher schöner Weise Sonnenbergs Bevölkerung stets mit ihm gearbeitet, speziell wie oft die hier vertretenen beiden Gesangsvereine ihn bei kirchlichen Festen und anderen Anlässen unterstützt hätten. Er sei überzeugt, daß das, was er in Sonnenberg begonnen, Sonnenbergs Bevölkerung mit seinem Nachfolger ausbauen werde und widmete zum Schluß sein Hoch der ihm lieben Gemeinde Sonnenberg. Hierauf trugen die Gesangsvereine noch zwei Lieder „Mächtig“ und „Mein Heimatland“ vor, worauf sich die Versammelten resp. Vereine in ihre Lokale begaben. Sonnenbergs Einwohnerschaft aber mag überzeugt sein, daß sie mit der Ehrung des Verdienstes ihres Pfarrers sich selbst geehrt hat. Wünschen wir dem Herrn Pfarrer einen ungetrübten Lebensabend.

* Hambach, 12. Nov. In der letzten Gemeindevertretungsversammlung standen die nachfolgenden Punkte zur Beratung und Beschlußfassung auf der Tagesordnung: 1. Die Kaufverträge der Ländereien des L. Becker II und Heinrich. Heuer hier mit der Gemeinde bezahl. Verkauf einer Fläche Land zur Erleichterung der Wiesbadenerstraße, wurden in der vorliegenden Sitzung genehmigt. 2. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission über die bei der Prüfung der Gemeinderrechnung von 1904 etwa gemachten Erinnerungen und Feststellung der letzteren durch die Versammlung. Die Kommission findet gegen die Gemeinderrechnung pro 1904 nichts zu erinnern. Im weiteren wird die Rechnung auf eine Ist-Einnahme von 71 349,39 M. und eine Ist-Ausgabe von 64 998,73 M. mit einer Mehreinnahme von 6350,66 M. festgestellt. 3. Besuch der Maurer Chr. Winger II und Jos. Romberger hier, die Abgabe von Wasser aus der Gemeindegewässerleitung nach deren Baugrundstücken an der Straße Hambach-Mantob betr. bezw. Beschlußfassung darüber, unter welchen Bedingungen eventl. Wasser abgegeben werden kann. Die Gemeindevertretung beschloß einstimmig, den Gesuchstellern den Anschluß an die Gemeindegewässerleitung unter der Bedingung zu gewähren, wenn dieselben sich verpflichten, die Hälfte der von der Gemeinde aufzubewachenden Kosten für die Hauptrohrverlegung zu erheben. Der Anschluß selbst muß Sache der Nachbarn bleiben und greifen hier die üblichen Bedingungen Platz. 4. Desgleichen wird dem Gesuche a) des

Wagners C. Dör, b) des Landwirts A. Wiedenborn III hier, betr. künftige Ueberlassung des Gemeindegutstücks Parz. 4288 „Im Horingen“ auf die Länge deren Besetzung statgebe; der zu entrichtende Kaufpreis wird auf 100 A. pro Hektar festgesetzt. 5. Die Holzschälungsarbeiten im Gemeindegut für das Wirtschaftsjahr 1906/07 werden auf Grund Vergebungswettbewerb dem vorjährigen Holzschälmeister Phil. Schmidt V hier übertragen. — Bei der am 27. v. M. im hiesigen Orte stattgehabten Personenstandsaufnahme wurden insgesamt 1686 Personen gezählt. Wegen des Vorjahrs (1904) hätte dies eine Abnahme von 17 Personen zu bedeuten; die letztere dürfte jedoch namentlich darin zu suchen sein, daß viele der am nahen Kellerslopfstollen, welcher bekanntlich im Frühjahr 1906 seiner Vollendung entgegensteht, beschäftigten Arbeiter im Laufe des Jahres einen anderen Wirkungskreis suchten. — Während der Monate November und Dezember werden auf dem Schießplatz bei Rumbach Schießübungen nicht stattfinden.

8. Wehen, 12. November. Das Ergebnis der diesjährigen Personenzensusaufnahme für Wehen ist folgendes: Die Gesamtbevölkerung beträgt 1101 Personen, davon entfallen auf männliche 560, weibliche 541 Kinder unter 14 Jahren beider Geschlechter: 378. Die Zahl der Einwohner ist im letzten Jahre um 37 Personen gestiegen, da die Gesamtzahl im vorigen Jahre 1064 betrug, wovon auf männliche 551, auf weibliche 513, auf Kinder unter 14 Jahren 363 fielen.

9. Rastatt, 12. November. Die gestrige Stadtverordnetenwahl der ersten Klasse hatte zum Ergebnis die Wiederwahl des Herrn Georg Blesing mit Stimmenmehrheit. Die Wähler der zweiten Klasse wählten Herrn Valentin Einghof und Buchhaltermeister Wilhelm Berner; ersterer erhielt 20, letzterer 17 Stimmen. Für den von hier verzogenen Herrn Emil Salhofer wählte die zweite Klasse ferner als Ersatzmann bis Ende 1909 Herrn Wilhelm Busch mit 28 Stimmen. In der dritten Klasse fiel die Wahl mit je 37 Stimmen auf die Herren David Berner 1. und Wilhelm Groß; zwischen beiden wird demnächst eine Stichwahl stattfinden. — Der aus Anlaß der Grundbuchanlegung bisher am hiesigen Königl. Amtsgericht mit der zweiten Büreauhilfsarbeiterstelle betraute Justizwärter Kaiser ist vom 16. d. Mts. ab an das Kgl. Amtsgericht Rastatt versetzt; vom gleichen Zeitpunkt ab tritt an dessen Stelle der Justizwärter Bonneret aus Limburg.

10. Rastatt, 12. November. Herr Schneidermeister Max Schäfer hat das in der Schützengasse gelegene Wohnhaus der Wwe. Koster für den Preis von 6200 A. käuflich erworben.

11. Weibach, 12. November. In der Nacht vom 10. zum 11. November, 2 Uhr morgens, entstand auf bis jetzt unangelegte Weise in der Scheune des Landwirts und Drechslermeisters Herrn Melchior Siebel hier Feuer. Daselbst lagte nach kurzer Zeit die Scheune mit den sich darin befindlichen 3 Drechslerwagen, 1 Lokomotive, 2 Strohpresse und noch vieles tote landwirtschaftliche Inventar nebst Stroh und Futtervorräten in Asche. Der großen Windstille und dem energischen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. — Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sollen in aller Kürze die Pumparbeiten zur Wassergewinnung für die Stadt Rastatt in hiesiger und Gattersheimer Gemarkung wieder aufgenommen werden.

12. Frankfurt, 12. November. Gestern nachmittag um vier Uhr erfolgte in einem Zufahrtstunnel der Kärkeranlage in Niederrad eine gewaltige Explosion, durch die das Maschinenhaus in Brand geriet. Es war gerade die Vesperstunde, so daß nur wenige Arbeiter in dem Raum anwesend waren. Diefem Unfall ist es zu danken, daß nur ein Arbeiter verletzt wurde. Er erlitt starke Brandwunden und wurde mit einem Automobil in seine Wohnung nach Schwanheim verschafft.

13. Rumbach, 11. Nov. Die gestern und heute hier stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen ergaben folgendes Resultat. Es wurden gewählt: In der 1. Klasse die Herren Hotelbesitzer Jos. Hül, Rentner Jos. Heppel, Kaufmann Louis Gottardt; in der 2. Klasse Kaufmann Jos. Brühl und Grundbesitzer Anton Langsdorf; in der 3. Klasse Kommerzienrat Cöhlensky, Schreiner Fritz Hensch und Postleutnant Hardt. Die Gewählten waren in sämtlichen Klassen die Kandidaten des Zentrums. In der dritten Klasse hatte die liberale Partei, da zweifels, überhaupt keine Gegenkandidaten aufgestellt. Zum ersten Male wurde ein Bewerber in der Person des Herrn Hardt gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug in der 1. Klasse nur 25 v. H. der Wählerschaft. — Gestern verstarb hier, 59 Jahre alt, Herr Anton Zimmermann, der in weiteren Kreisen bekannte frühere Besitzer des Hotels „Zur Alten Post“. Er war erster Magistratsbeigeordneter und Bürgermeister-Stellvertreter sowie Feldgerichtsschöffe. Als Veteran von 1870/71 verlor er den Kriegerverdienst in Herrn B. ein geschätztes Mitglied. Ebenso besaß die Freiwillige Feuerwehr den Verlust ihres einstigen Kommandanten und eifrigen Förderer. In der Bürgergesellschaft genoss er großes Ansehen. Die von ihm erworbene „Brauerei Zimmermann“ ist an seinen ältesten Sohn übergegangen.

14. Darmstadt, 12. Nov. Heute früh gegen 4 Uhr hat sich der seit Oktober dieses Jahres hier wohnhafte 93jährige Student A. Rastattschaff aus Markland in einem Café einen Selbstmord in die linke Schläfe beigebracht, infolgedessen er nach zwei Stunden im städtischen Krankenhaus gestorben ist.



Aus unseren Turn-Verellen.

Das Schauturnen der Turn-Gesellschaft.

Der gestrige Sonntag stand im Zeichen der edlen Turnerei. Während die Turn-Gesellschaft nachmittags in der „Walhalla“ die erstaunlichsten Leistungen der Turnkunst offenbarte, errang sich die Gesangsriege des Männer-Turnvereins in der Turnhalle an der Plattenstraße auf geläufigste Weise den Beifall der Zuschauer.

Wer bis jetzt etwa noch nicht zu den Freunden der Turnerei zählte, der ist's gestern in der „Walhalla“ sicherlich geworden. Nachmittags 3 Uhr begann dort das Schauturnen der Turngesellschaft. Es war eine Lust zu sehen, wie schnell die kleinen Mädchen in den Matrosen-Kostümen sowie die schwerwiegenden Damen ihre Sache machten. Schon der Eintritt der ersten hat ein prächtiges Bild. In

den Stadi- und Ordnungsbildungen erwarbte die erste und zweite Knabenabteilung ein erstaunliches Talent. In dem folgenden Geräteturnen waren sie an jedem Gerät fest. Die zweite und dritte Mädchenabteilung machte elegante Frei- und Ordnungsbildungen. Ein außerordentliches Geschick zeigte die dritte Abteilung mit dem Seilspringen. Am besten garten Gschlecht zu bleiben, verdienen noch als besonders lobenswert das Barrenturnen und Reckenspringen der Damen-Abteilung erwähnt zu werden. Auch die Männerabteilung leistete geradezu Erstaunliches sowohl bei den Hantelübungen, wie den Übungen am hohen Barren und Sprungbrett, Geräte- und Kletterturnen am Reck. Wenn man das Sichere und Elegante bei dem gesamten Schauturnen beobachtet, dann mußte man sich unwillkürlich fragen: Die sich in der Turngesellschaft zusammengeschlossenen Turner können wahrhaftig keinen besseren Lehrer als Herrn Turnlehrer Fritz Sauer haben, auf den die Turngesellschaft nach den gezeigten Leistungen mit vollem Recht stolz sein darf. — In Verbindung des erkrankten Vorstehenden hielt Herr Sauer auch die Begrüßungsrede, deren Grundgedanke die Bedeutung des Turnens bildete. Parterre und Logen waren vollbesetzt von Zuschauern, die ihre Zufriedenheit mit dem Gesehenen durch ununterbrochenen lauten Beifall zum Ausdruck brachten. Auch wir beglückwünschten die Turngesellschaft zu diesem Erfolg.

Das Konzert der Gesangs-Riege des Männer-Turnvereins.

Zum Besten des neuen Turnplatzes veranstaltete die Gesangsriege des Männer-Turnvereins gestern Abend in der Turnhalle an der Plattenstraße das erste winterliche Konzert, das dem Verein einen hübschen Reinertrag gebracht haben mag, denn die Turnhalle war ausverkauft. Aber nicht allein zu dem finanziellen Erfolg kann man dem Verein gratulieren, sondern in erster Linie zu dem künstlerischen Erfolg. In dieser Beziehung hat die Gesangsriege glänzend abgeschnitten. Der Wahrheit die Ehre — wir waren auf das allerangenehmste enttäuscht. Und nicht nur wir allein, nein alle, die gestern Zeuge dieses hochkünstlerischen Konzertes gewesen sind. Mit Mozarts mächtigem Chor „Die Weihe des Geliebten“ führten sich die Sänger ein. Prächtiges, gutgeschultes Stimmensemble, dramatisches Gesangsensemble, kurz, alles das, was man von Sängern, die auf Kunstanspruch erheben, erwarten kann, trat schon bei diesem Chor in ungewöhnlicher Weise hervor. Wir schätzten, daß dem Chor, Herrn Kammermusiker Ernst Lindner, ein wesentlicher Anteil an diesem Erfolg gebührt. Nicht allein, daß die Sänger bei ihm in der besten Schule sind. Sein Dirigententum ist ein Baustein. Er versteht, die Sänger an sich zu ziehen, sie zu ihrer schönen Kunst zu begeistern. Wer einen solchen Lehrer, wie Herrn Kammermusiker Lindner, kennen darf, der muß etwas Großes, Bedeutendes werden. In den folgenden Chören: „Rachpauer“, „Friedrichshagen“, „Das Mühlrad“, „Sehnsucht“, sieben acht und „Das deutsche Lied“ zeigten sich die Sänger ebenfalls selbst den schwierigsten Aufgaben gewachsen. Der Dirigent, Herr Kammermusiker Ernst Lindner ist auch Geigenkünstler. Und zwar ein Meister der Violine gleich dem großen Peter Tschaikowski, dessen säkularisiertes Violin-Konzert von dem Künstler ganz im Sinne des russischen Violin-Giganten wiedergegeben wurde. Man sah deutlich, daß diese Vogenstriche von tiefem künstlerischem Leben erfüllt wurden. Ernst's ungarische Weihen, mit denen Herr Lindner noch aufwartete, waren auch völlig einwandfrei wiedergegeben. — Was Herr Lindner auf der Violine ist, das ist Herr Walter Fischer auf der Harfe. Von ihm hörten wir Chöre und Vögel. Von ersterem das Nocturno (F-moll), von letzterem die ungarische Rhapsodie. In beiden nur von einem tüchtigen Künstler wiedergegeben. Den Kompositionen zeigte sich Herr Fischer als einer der besten Interpreten dieser beiden großen Meisterwerke. Ein Bravo seinen Leistungen. — Unsere allgemeine bekannte Konzertfängerin Fräulein Tony Canstatt wirkte ebenfalls bei dem Konzert mit. Sie sang die Arie der Dalila aus „Samson und Dalila“, „Wenn ich zwei haben“, „Stürze“, „Am Manzanar“ und „Schlagende Herzen“ mit der ihr eigenen Empfindungsstärke. Das war in der Tat Gesang einer gottbegnadeten Künstlerin. Also das Resümee: Ein hochkünstlerisches Konzert, auf das die Gesangsriege im besonderen und der Männer-Turnverein überhaupt volle Lust hat, stolz, sehr stolz zu sein.

Das Bestehen des Großherzogs von Luxemburg.

Der 80jährige Großherzog von Luxemburg ist bekanntlich auf Schloß Hohenburg bei Tölz erkrankt. Erfreulicherweise lassen die letzten Telegramme eine erhebliche Besserung erkennen, jedoch vorläufig die Ausgabe von Bullenins eingestellt wird. Großherzog Adolf war bekanntlich bis 1890 Herzog von Nassau. Nach dem Verlust seines Landes lebte er bis 1890 als Privatmann, um nach dem Tode des Königs Wilhelm der Niederlande den Thron von Luxemburg zu bestiegen, da dort die weibliche Thronfolge nicht gilt, während die Tochter des Königs, Wilhelmina, ihrem Vater in Holland folgte. Der Großherzog wurde 1817 zu Wiebich geboren, als Sohn des Herzogs Wilhelm von Nassau. Seine Gemahlin ist eine geborene Prinzessin von Anhalt. Die Tochter, Prinzessin Hilma, ist mit dem Erbprinzen von Preußen verheiratet.

15. Fremdenverkehr. Die Zahl der bis zum 11. November angemeldeten Fremden betrug 149,947 Personen. Der Zugang der letzten Woche betrug sich auf 1258 Personen, wovon 487 zu längerem und 771 zu kürzerem Aufenthalt angemeldet sind.

16. Die letzten vier Sonntage vor Weihnachten. An den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten ist bekanntlich eine Verlängerung der Beschäftigungszeit in allen Zweigen des Handels- und Gewerbes gestattet und zwar für den 3. und 10. Dezember von 3 Uhr bis 7 Uhr, für den 17. und 24. Dezember von 3 Uhr bis 8 Uhr nachmittags.

17. Königliche Schauspiele. Zur Feier von Josef Pauff's 50. Geburtstag wird am Donnerstag, den 16. November des Dichters vieraktiges bürgerliches Drama: „Der Heerobue“ neu inszeniert in Szene geben. Die Hauptrollen sind mit den Damen Renier und Santen und den Herren Malcher, Adriano, Reiser, Tauber, Kober, Rosentin und Jostin besetzt. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Oberregisseurs Bösch.

18. Auflassung vollständiger Vorträge des Volkshilfsvereins. Der nächste Auflassungsvortrag von Dr. Spraul über Cellulose und ihre Verwendung findet am 25. d. M. statt, voraussichtlich in einem größeren Saale, da die Aula der Realschule dem Andrang des Publikums in keiner Weise genügt.

19. Gerichtspersonalien. Die Justizwärter Adolf Bach aus Braubach und Georg Schneider aus Königstein haben am 4. d. Mts. die Prüfung für das Gerichtsschreiberamt Frankfurt a. M. bestanden.

20. Todesfälle. Gestern nachmittag 2 Uhr starb der Justizrat F. d. g. e. s. Enserstraße 34, im Alter von 84 Jahren. Er war ein alter Nassauer. — Ferner ist die 69 Jahre alte Wittve des General-Majors J. D. Susanne v. A. l. e. i. n. s. c. h. m. i. t. i. gestorben. Sie stammte aus einem alten Adelsgeschlecht. Ihr Vater war ehemals herzoglich nassauischer Kammerherr.

21. Selbstmord. Heute früh 6 Uhr wurde auf dem Gärtnereiplatz an der Schiersteinerstraße der 36 Jahre alte aus Königberg gebürtige Expedient Walter Falk von einem Briefträger erschossen aufgefunden. Er hat sich selbst mehrere Schüsse beigebracht. Den Revolver fand man noch fest umklammert in der rechten Hand des Toten. Das Motiv zum Selbstmord war Stellenlosigkeit. — Von anderer Seite erfahren wir, daß sich W. ein Sittlichkeitsverbrechen zu schulden kommen ließ und deshalb zur Mordwaffe gegriffen habe.

22. Automobil-Unfall in Wiebich. Gestern vormittag 11½ Uhr stieß ein mit 3 Damen und 2 Herren besetztes Automobil in Wiebich an der Kreuzung der Armenstraße und Rathausstraße gegen einen Probewagen der elektrischen Straßenbahn, welcher vom Depot aus nach dem Rhein fuhr. Das, dem Herrn. Rumm v. Schwarzenstein zu Frankfurt gehörige schwere Automobil kam, auf der Fahrt von Frankfurt nach Johannisberg begriffen, von der Frankfurterstraße her, und wollte seinen Weg durch die Armenstraße, Wiesbadener- und Schloßstraße nach der Rheingaustraße nehmen. Plötzlich bemerkte der Chauffeur, welcher nach Zeugnisaussagen ein langsames Tempo fuhr, als er nur noch wenige Schritte von der Kreuzung entfernt war, den betr. Probewagen, dessen Führer angeblich keine Signale gegeben haben soll. Um ein unabweisbares Unglück zu verhindern, lenkte der Chauffeur das Fahrzeug im letzten Augenblick noch in die Rathausstraße, so daß dasselbe dem Straßenbahnwagen in die Flanke fuhr. Letzterer wurde infolge des sehr starken Anpralls aus dem Geleise gehoben und nahm dann seinen Weg nach dem Eingang zu der Bahnerischen Mädelerei. Die Insassen des Automobils erlitten durch den Zusammenstoß mehr oder weniger starke Verletzungen im Gesicht; eine Dame trug einen Bruch des linken Armes, eine ältere Dame anscheinliche Hautschürfungen im Gesicht davon. Auch das Gesicht, welches in den Hof des Hauses Armenstraße 24 verbracht wurde, hatte viele Schäden auf der rechten Seite aufzuweisen. Die Räder der vorderen Achse ist verbogen, die Speichen des vorderen rechten Rades zertrümmert; auch wurden das Schutblech sowie alle Holzbelegungen der rechten Seite verbogen bzw. abgestoßen. Die Verwundeten wurden in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Winkler durch den schnell herbeigerufenen Herrn Dr. Baer verbunden und fuhrten im Laufe des Nachmittags wieder nach Frankfurt zurück. Der Straßenbahnwagen wurde wieder in das Geleise gezogen und konnte seine Fahrt alsdann fortsetzen. Der Schanplatz des Zusammenstoßes wurde noch den ganzen Nachmittag von vielen Schaulustigen umrandet. Wer die Schuld an dem Unglücksfall trägt, ist hier schwer zu sagen, doch dürfte das dem Gericht überlassen bleiben.

23. Strohsperre. Die Vobensfeldstraße von der Bierstadt bis zur Hilbstraße und die Ludwigsstraße von der Philippsbergstraße bis zur Gutar Wolfstraße werden zwecks Aufstellung von Randalstern bzw. Herstellung einer Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit, für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

24. Bei der Submission auf Schreinerarbeiten für die Kgl. Eisenbahnabteilung hier wurden folgende Listerien abgegeben: 1) Ottmar Röhling 346 A., 2) Fritz Fuß 288 A., 3) Josef Bins 218 A. 50 S., 4) Karl Georg 210 A., 5) Wilhelm Vog 186 A. Letzterer erhielt den Zuschlag.

25. Männergesangsverein „Friede“. Der Männergesangsverein „Friede“ feierte gestern sein 10jähriges Bestehen durch Konzert und Ball im Saale des kgl. Gesellschaftsvereins. Der Verein, welcher schon auf eine langjährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann und schon so manches Herz durch seine Weisen erfreute, leistete auch gestern wieder sein Bestes, dank der umsichtigen Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer B. e. d. e. r. Eröffnet wurde das Programm durch die beiden Chöre „Weihe des Geliebten“ und „Lebe wohl mein Lieb“ von Spangenberg. Mit innigem Gefühl und warmer Empfindung verlangten die feinstimmigen Kompositionen unter reichem Beifall des Publikums. Der Erfolg des Abends wurde noch erhöht durch einige Solopartien, welche zunächst in den Händen des Herrn Konzertängers R. i. e. d. e. r. m. a. y. e. r. Frankfurt a. M. lagen. Der Künstler brachte die ewig schöne Arie „Baterland, dich mußt ich jung verlassen“ aus der Oper „Josef und seine Brüder“ zum Vortrag. Ferner sang er noch einige Lieder aus dem Musikschatz von Cornelius. Herr Niedermeier, welchem als Sänger ein guter Ruf vorausgeht, bot auch gestern Abend wieder eine vorzügliche Leistung, wofür ihm das aufmerksam lauschende Publikum durch anhaltenden Applaus dankte. Dem Gesang schlossen sich in Intervallen die Vorträge des Herrn Paul H. e. r. i. e. l. an. Wir haben schon oft Gelegenheit gehabt, den Künstler in seinem Wirken zu bewundern. Nichtsdestoweniger sei auch hier nochmals hervorgehoben, daß die geniale Vogenführung sowie das feierliche Spiel ein Zeugnis von höchster Vollendung ablegten. Herr Hertel bediente sich, mit einem Wort gesagt, sein Instrument meisterhaft. Gleichviel ob ernst und flüchtig oder frisch und munter die Töne zu Gehör kamen, Herr Hertel verstand es, sich den Intentionen des Komponisten verständnisvoll anzupassen. Zum Schluß durften die beiden Chöre „Eigenerleben“ von Schumann und „Erkennung“ von Goethe, Musik von R. F. e. y. e. nicht unerwähnt bleiben. Ganz besonders lobend sei das Terzett in „Erkennung“ hervorgehoben. Die Solostimmen fanden sich mit ihren Partien gut ab und der Einfall der Chöre vervollständigte die Komposition in einem harmonischen Ganzen. Das alte melodische Volkslied „Lühov's thische Gassen“. Das alte melodische Volkslied „Lühov's thische Gassen“ sowie „Sandmännchen“ beschlossen das Konzert, an dessen Gelingen Herr M. d. i. u. s. (Begleitung am Flügel) reichlich partizipierte. Der Verein darf mit Stolz auf den erfolgreichen Abend zurückblicken. Das zahlreiche Publikum dankte den Sängern für die gebotenen Genüsse durch lebhaften Applaus. Ein stotter Ball, zu welchem das parte Gschlecht in buntfarbenen Roben recht zahlreich vertreten war, beendete das schöne Fest.



GERICHTSSAAL

Schöffengerichts-Sitzung vom 13. November 1905.

Beschneidung.

In der Nr. 102 vom 2. Mai d. J. brachte der Wiesbadener General-Anzeiger einen Artikel, wonach die „Rheinheimer Zeitung“ aus dem „Rheinheimer Anzeiger“ nachfolgende Mitteilung übernommen habe:

BAW. HC. SDNÜR. (gerichtet).

ED. ERTT. ALB. SÄKN.

IETSIG. NUTL. EZE.

RE. SNU ANNO 1513.

M. Diederichsen. Bei dem Aufschichten einer Dampfgrube stieg am Samstag mittag ein hiesiger Landwirt im Feldbistritz „Neuendamm“ auf eine große Sandsteinplatte in der Größe von 1,30 m. Länge und 0,60 m. Breite. Dieselbe trägt folgende, teilweise nicht mehr lesbare Inschrift:

Jedenfalls handelt es sich um eine alte Grabsteinplatte. Das Museum in Wiesbaden wurde benachrichtigt.

Die Inschrift rückwärts gelesen, lautet nun: „Anno 1513. Unsere Zeitung ist ein Kässblatt, Neger und Schwab.“ — Wegen dieses Artikels wurde gegen den verantwortlichen Ressortredakteur Carl H. S. seitens des Verlegers Neger Privatklage wegen Verleumdung erhoben. Die Verleumdung sollte in einigen an den Artikel geknüpften Bemerkungen sowie in dem Vorwurf des Nachdrucks enthalten sein. Vom Gericht wurde festgestellt, daß die rüchelnde Inschrift, die obige Entzifferung zuläßt, tatsächlich in dem Blatte des Privatklägers gestanden hat. Irrtümlich war jedoch die Mitteilung, der Kläger habe die Nachricht einem Konkurrenzblatte entnommen. Es war vielmehr eine Originalnachricht, die ihm von einem Unbekannten dem Blatte als Dankegeschenk geboten worden war. In den Bemerkungen, mit welchen der Reinsatz des Privatklägers begleitet wurde, erklärte das Gericht eine geringe formelle Verleumdung, die es mit einer Geldstrafe von 5 Mk. und Publikation des Urteils tenors im Generalanzeiger als genügend geahndet erachtete.

Bioferrin
Blutbildendes Kräftigungsmittel.
! Empfohlen von Autoritäten!
Wohlschmeckend, appetitanregend, leicht verdaulich.
[Zu haben in Apotheken.]

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. November 1905.

Geboren: Am 6. November hies. Studentin Anton Schwarzhaus e. S., Dölar. — Am 8. November dem Leischlager Konrad Reuch e. L., Johanna Wilhelmine. — Am 8. November dem technischen Eisenbahn-Bureau-Assistenten Alfred Widel e. L., Natalie Ella Vertha. — Am 6. November dem Tagelöhner Wilhelm Christ e. S., Albert.

Aufgehoben: Oberleutnant im Magdeburgischen Dragonerregiment Nr. 6 Richard Lohde in Mainz mit Anna Haupt hier. — Metzger Johann Andreas Meyerhuber in München mit Anna Engelhart das. — Agent Franz K. H. hier mit Friederike Walzer hier.

Gehten: Am 11. November Genetie geb. Böder, Ehefrau des Uhrmachers Karl Velz aus Langenschmalbach, 31 J. — 11. November Kaufmann August Buch, 63 J. — 11. Nov. Hausdiener Hermann Hildenbrand, 47 J. — 11. Nov. Hermann, S. des Gepäcksführers Adam Jude, 2 J. — 11. Nov. Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Wilhelm Sohn, 73 J. — 11. Nov. Jute geb. Zudermann, Ehefrau des Privatiers Karl Einhornwitsch aus Moskau, 64 J. — 12. Nov. Juliana geb. Frein von Malapert-Neufville, Witwe des Generalmajors z. D. Julius von Kleinmit, 69 J. — 11. Nov. Pferdehändler Israel Strauß, 75 J.

Königliches Standesamt.

in Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis gebunden 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pf.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für Jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“ 1900

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Soeben erschienen:
Jubiläumsausgabe
1880-1905
Andrees Allgemeiner Handatlas
in 139 Haupt- und 161 Nebenkarten
nebst vollständigem alphabetischen Namenverzeichnis.
Fünfte, völlig neu bearbeitete und vermehrte Auflage
herausgegeben von
R. SCOBEL
Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig
Andrees Handatlas
erscheint, fünfundsiebenzig Jahre nach der ersten Veröffentlichung, heute in fünfter, völlig neu bearbeiteter Auflagenauflage.
Andrees Handatlas
ist in diesem Vierteljahrhundert stets an der Spitze aller Konkurrenz-Unternehmungen geblieben.
Andrees Handatlas
ist der weitverbreitetste und beliebteste, weil vielseitigste, praktischste, übersichtlichste, preiswerteste aller Atlanten.
Andrees Handatlas
erscheint soeben in 56 wöchentlichen Lieferungen zu nur 50 Pf., um allen Kreisen die Anschaffung zu ermöglichen.
Die erste Lieferung
wird von jeder Buchhandlung bereitwillig zur Ansicht vorgelegt.



Gastwirte
und Interessenten hört die neuesten
autom. Musikwerke:
Spiegel's Klavier-Konzerte
im Restaurant „Westend“, Moonstr.
10 und Spiegel's Koffin im Rest.
d. „Uhrturn“, Marktstr. 15.
Musikwerke-Industrie
Lieferanten **L. Spiegel & Sohn**,
Ludwigshafen a. Rh.

Im Spezial-Geschäft für Haus und Küche
Kirchgasse 29 **Otto Rietschmann N.** Kirchgasse 29
neben M. Schneider. neben M. Schneider.

Keine Extrapreise
Keine Ausnahme-Tage
während des ganzen Jahres
für ausgewählt bewährte Fabrikate
die allerbilligsten Preise!

Haushaltungs-Tonnen von 14 Pf. an.	Porzellan-Theekanne f. bem.	25 Pf.	Glasteller	4 Pf.
Garnitur, compl., 16-tlg., von Mk. 3.60 an.	Service, 5-tlg., f. bem.	110 Pf.	Bierbecher	5 Pf.
	Knabenteller f. bem.	23 Pf.	Salz- und Pfefferstreuer	5 Pf.

1000 Dk. Porzellan-Tassen, enorm billig.

Kindertassen compl., weiss, 5 Pf.	Kaffeetassen compl., weiss, 10 Pf.
compl., bemalt 10 Pf.	compl., bemalt, 14 Pf.
Theetassen dünn, weiss, 3 St. 40 Pf.	Theetassen m. Goldrand 3 St. 50 Pf.

Grosser Posten
Waschgarnituren
mit Druck-Decor bis zu
25% unter regulärem Preis!

Allein-Verkauf
Garantie für jedes Stück!

Adler-Emaille.
Springt nicht ab beim Kochen!



Mehr als 30 Sorten

wie, Tapioca-Julienne, Reis, Erbsen, Grünkern, Gaherschleim, Kartoffel, -Eggs, Gemüse, Nudeln u. s. w.

von **MAGGI'S** Suppen mit dem **Kreuzstern**

erhöhten der Hausfrau angenehme **Abwechslung** bei Herstellung der täglichen Suppe. Ein Würfel zu 10 Pfg. gibt — nur mit Wasser gekocht — 2 gute Teller. 960/356



Todes Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christiane Dorothea Mierswa,

geb. Eymler.

nach langem, schwerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden zu sich abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Mierswa.

Wiesbaden, den 11. November 1905.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. November, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes zu Biebrich aus statt. 1936

Die wiederkehrendes Angebot.

Durch Aufgabener best. Schuhfabrikanten u. durch andere Herstellerwerke, habe ich grössere Bestände Schuh in Theorien, Polier u. Wiederver für Herren, Damen u. Kinder bill. eingekauft. Der frühere Preis versch. Schuhe war 8, 12, 14, 15 Mk. und sind die Mehrzahl der Schuhe mit dem Originalpreisen von der Fabrik aus und mit dem neuen „Original u. System Goodyear“ versehen, wozu sich Jedermann überzeugen kann. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu 5, 7, 50, 8, 10, 50 Mk. 778
Neupasse 22, 1 St. hoch.
Rein Leder.
Bekannt für gute Waren.

Ihren Winterbedarf

Tricot- { **Handen, Unterjacken, Unterhosen,**

Arbeitsbedecken,

Damen-Westen, Tricottailen,

Schulterkragen,

Reformbeinkleider

decken Sie am vorteilhaftesten in dem Strumpfwaren- und Tricotagenhaus

9423 von

L. Schwenck,

Wiesbaden,

Mühlgasse 11-13

gogr. 1873.



Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telefon 411. 22 S. Walbacherstr. 22.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie komplette Anordnungen zu recht
billigen Preisen. Transporthilfe mit eigenem Leichen-
wagen u. 1907

Trauerhüte, Trauerschleier,

in allen Preislagen und großer Auswahl.

H. Stoltenberg Nachf., M. Schrader,
Wörthstraße 1 151

Große Damen- u. Kinder-Confection-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 14. November, und
Mittwoch, den 15. November cr., morgens 9½
und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich
im Auftrage der Firma **Meyer-Schirg** im Laden

38 Kirchgasse 38

nachverzeichnete Damen- und Kinder-Confection als:
**Costüme, Costümröcke, Blousen
in Seide und Wolle, Mäntel,
Jackets, Capes, Mädch.-Costüme,
Mäntel, Jackets und Capes**
meißelnd gegen Vorzahlung. 1926

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Tagator,

Bureau und Auktionslokal 3 Marktplatz 3.
Telefon 3267. 3267

Walhalla-Theater.

Nur eine Stimme des Lobes!
November-Programm

der
„Clou“ der Saison.

Jeden Abend
stürmischer Heiterkeitserfolg.

Anfang 8 Uhr.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 1866

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage,
C. Hahn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5. 744

Freiburger Geldlose,

à 3.30 Mark, noch zu haben bei 1430

J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Welltrichstr. 5.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
Dienstag, den 14. November 1905.

Nachm. 4 Uhr:

- unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI**
1. Ouvertüre zu „Das Kold.“ J. Raff.
 2. Introduktion, Cavatine und Juxelen, Arie aus „Margarite“ Chr. Gounod.
 3. Balletmusik aus „Der Prophet“ G. Meyerbeer.
 4. Walzer, II. Redowa, III. Schlittschuh-IV. Galopp
 5. Vorspiel zum 4. Akt aus „Die Fokker“ E. Kretschmer.
 6. Kus-Walzer aus „Der lustige Krieg“ G. Rossini.
 7. Einzug der Gäste auf der Wartburg J. Strauss.
 8. R. Wagner.

Abends 8 Uhr:

- unter d-r Leitung des Kapellmeisters Herrn **HERM. IRMER.**
1. Turner-Marsch C. Math.
 2. Ouvertüre zu „Csar und Zimmermann“ A. Lortzing.
 3. Paraphrase und Gebet aus „Der Freischütz“ A. J.ux.
 4. Die Schlittschuhläufer, Walzer E. Waldteufel.
 5. Schwur und Schwertweihe aus „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer.
 6. Ouvertüre zu „Farrabras“ F. Strauss.
 7. Aria für Streichorchester J. S. Bach.
 8. Metamorphosen, Potpourri A. Schreiner.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung
hervorragender Künstler.

Freitag, den 17. November 1905, abends 7½ Uhr:

IV. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister **Ugo Afferni.**
Solistin: Frau **Erika Wedekind**, Königl. Sächsische und
Großherzog. Hessische Kammer Sängerin, Königl. Hofoper-
sängerin aus Dresden (Sopran).
Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**
Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellmeister **Ugo Afferni.**

PROGRAMM:

1. Symphonie in G-dur (No. 13 der Breitkopf & Härtelschen Ausgabe) J. Haydn.
2. Arie aus „Lakmé“ L. Delibes.
Frau Wedekind.
3. Zum ersten Male: Serenade für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 4 Hörner, 3 Fagott und Contrabassop. 7 R. Strauss.
4. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Am schönsten Sommerabend war's E. Krieg.
b) Solvejgs Lied
c) Hoffnung
Frau Wedekind.
5. Ouvertüre zu „Der Freischütz“ C. M. v. Weber.
6. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Mit einer Primula veris E. Grieg.
b) Der Barsch
c) Guten Morgen
Frau Wedekind.

Eintrittspreise: 1. numerierter Platz 5 Mk., 2. numerierter Platz 4 Mk., Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk., Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.
Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnen ergrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Gallerie geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Samstag, den 18. November 1905, abends 8½ Uhr:

BALL.

Tanz-Ordnung: Herr **Fritz Heidecker.**
Anzug: Gesellschafts-toilette (Herren Frack oder dunkler Rock).
Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten sowie Abonnementskarten für Hiesige, für Nicht-Inhaber solcher Karten: 3 Mark.

Am Balltage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Städtische Kur-Verwaltung

Für Radfahr-Vereine!

12 Saalfahr-Maschinen

(Marke „Adler“) mit Rifenreifen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1726

Königliche Schauspiele.

11. Vorstellung. 250. Vorstellung. Abonnement D.
Dienstag, den 14. November 1905

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Gemenich. Musik von Halevy.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar,
Regie: Herr Mebus.

Eigendmünd, Kaiser der Deutschen . . . Herr Pollin
Herzog Leopold . . . Herr Friedrich.
Cardinal Brogni, Präsident des Concils zu Konstanz Herr Schwesler.
Brigitte, die Tochter des Kaisers, Leopold's Verlobte Herr Hanger.
Elegar, ein Jude, Juwelier . . . Herr Kallisch.
Recha, seine Tochter . . . Fr. Reiser-Burkhardt
Ruggiero, Oberstleutnant der Stadt Konstanz . . . Herr Engelmann.
Albert, Offizier der kaiserlichen Vogenshagen . . . Herr Schmidt.
Wappenherold . . . Herr Wink.
Offiziere der kaiserlichen Leibwache, Gefolge des Kaisers. Reichsfürst von Throl, Gefolge des Präsidenten. Obergeistliche. Räte. Ritter, Edelknechte, Soldaten, Herolde, Trabanten, Vogenshagen Bürger und Bürgerinnen, Juden, Rabbinen.
(Ort der Handlung: Konstanz im Jahre 1414.)
Vorherrschende Töne, arrangiert von A. Balbo.
Akt 1: Walzer, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3: Festtanz, ausgeführt von den Damen Peter, Salzmann, Stabler, Hoevering, Weisheit und dem Corps de ballet.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10.15 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. h. Rausch
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Dienstag, den 14. Novbr 1905
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Masferade.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Halda.
Max Freiherr von Wittinghof, Gefandter a.D. August Weber.
Karl Freiherr von Wittinghof, Staatsminister, sein Bruder. Reinhold Hager.
Schellhorn, Geheimner Oberregierungsrat. Georg Müller.
Johanna, seine Frau. Sofie Schenk.
Edmund, ihr Sohn, Regierungsassessor. Hans Wilhelm.
Ellen von Tönning, Witwe, Johanna's Schwester.
Gerda Hübner. Lucie Eisenborn.
Frau Schwalbe, Vermieterin. Elise Noorman.
Kleutke, Kanzleisekretär. Minna Agte.
Minna, Dienstmädchen bei Schellhorn. Max Ludwig.
Friedrich, Diener bei Wittinghof. Elise Feiler.
Franz Queiß.

Die Handlung spielt in Berlin
an vier aufeinanderfolgenden Februartagen.
Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr Ende 9½ Uhr.

Bereinen u. geschlossenen Gesellschaften empfehle hiermit meinen geräumigen

Saal mit Theaterbühne

zur gefälligen Benutzung. 1918

Franz Daniel, Restaurant Waldlust.

Halt! Achtung! Halt!

„Fürsten Blücher“

Blücherstraße 6 1769
serviert von heute ab der berühmte

Haarmenich
gen. **Gorillakönig.**

Einzig in seiner Art! Bei uns in Wiesbaden noch nie gesehen!

Eintritt frei!

Eintritt frei!
Hochachtung **Carl Trost.**

An Asthma

Bronchialkatarrh
Lungenleiden

Lungenbluten
Magenleiden

Kranke wollen sich die Zeit nehmen, erscheinende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Teil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urteil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; nachgelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird dringend gebeten, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Verbreitlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Lesern die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Anfängen auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig nach Hilfe umzusehen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf gelbes Schleim. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem Pfeifen und schaurigen Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung etc. etc.

Zur Kur-Einleitung sind nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire:

Kur-Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 115 d.

Herz-Asthma.

Seit 10 Jahren litt ich an Herzkrankheit, Athemnoth, begleitet von einem schrecklichen Husten und zähem schleimigen Auswurf. Hände und Füße waren stets kalt, Schwindel, als wäre ich betrunken. Schlaf sehr wenig — oft die ganze Nacht gar keinen. Ich war immer müde, von einer fast schmerzhaften Müdigkeit überwältigt. Essen konnte ich sehr wenig, am liebsten gar nichts. Mir wurde stets übel, Drücken im Nagen. Anfang August 1902 wandte ich mich an Sie; ich fing die Kur an. Da die Krankheit sehr veraltet war, ging die Besserung nur sehr langsam vor sich, doch besserte sich eines nach dem anderen. Der Appetit stellte sich ein; ich verlangte nach Essen. Der Husten ließ nach und der Auswurf wurde wässriger. Hände und Füße wurden warm — ich wurde ruhiger. Schlaf stellte sich ein und ich fühlte mich des Morgens wohl und kräftig und so befinde ich mich jetzt sehr wohl. Ich habe guten gesunden Schlaf, sehr guten Appetit, gute Verdauung, Athmen ruhig, befreit von Husten und Auswurf. Durch die Kur bin ich nun wieder gesund geworden, ich kann mich des Lebens noch erfreuen, jetzt im 69. Lebensjahre, das ich Ihnen verdanke. Dieses zur Empfehlung allen ähnlichen Kranken. **Emil Kullmann, Leipzig.**

Vorstehende Namensunterschrift des Herrn E. K. Kullmann aus Leipzig, Reudnitzstraße Nr. 9, wird hiermit beglaubigt.

Leipzig. Der Gerichtspräsident. Dr. A. Amtgericht. Seyditz, Altstadt.

Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh.

Seit ungefähr 6 Jahren litt ich an einem chronischen Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh, welcher mir viele schwere Stunden und Kummer verursachte. Ich hatte beständig Kopfschmerz; im Rachen verspürte ich ständiges Juckgefühl, er war immer trocken und mit klebrigem Schleim bedeckt. Unterhalb der Luftröhre hatte ich einen bössartigen Druck. Das Athmen wurde mir manchmal sehr beschwerlich und war ich von Zeit zu Zeit

ganz kumpfig. Meiner Arbeit konnte ich zwar nachgehen, aber mit großen Beschwerden. Bei der geringsten Anstrengung kam ich in großen Schweiß, verbunden mit Herz klopfen. Ich nahm auch verschiedene Mittel in Anspruch, aber leider erfolglos. Die Ärzte sagten, das wäre ein chronischer Katarrh und würde er auch schlecht wieder weggehen.

Durch die Zeitung nun auf Sie aufmerksam gemacht, entschloß ich mich, die Kur durchzuführen. Ich betrieb die Kur einige Zeit lang und zu meinem Erstaunen ist es von Tag zu Tag immer besser geworden, welche Besserung schließlich in vollständige Heilung überging. — Ich fühle mich wieder vollständig gesund und kräftig. Ein Beweis dafür: Ich bin am letzten Sonntag 6 Stunden per Rad hin und auch wieder zurückgefahren, welches gewiß eine schöne Tour ist und Ausdauer bedarf. — Ich kann also wohl mit Recht sagen, daß ich Gott und Ihnen durch Ihre wundervolle Kur meine lebensfrohen Tage zu verdanke habe.

Andreas Schürer, Küßdorf, Post Oberkoyau, Bayern.
Die Echtheit obiger Unterschrift beglaubigt: **Deeg, Bürgermeister.**

Lungenleiden, Lungenbluten.

Im August des Jahres 1902 erhielt ich einen furchtbaren Husten mit Auswurf, welcher mit Blut vermischt war, und auch viele Schmerzen in der Brust stellten sich ein, wodurch ich mich in ärztliche Behandlung begeben und die Arbeit einstellen mußte. Die Ärzte benannten mein Leiden Lungenkatarrh. Da ich immer mehr abnahm, dachte ich, es würde sich Lungenabschwindel einstellen, was mir auch die Ärzte zu verstehen gaben. Am 31. März 1903 stellte sich Lungenbluten ein, welches sich 6 Mal wiederholte. Die letzte Blutung raubte mir fast alle Hoffnung und fesselte mich ans Bett. Durch Zufall auf Sie aufmerksam gemacht, sah ich den Entschluß, Ihnen meine Leiden zu schildern, und schon nach kurzem Kur-Gebrauch stellte sich Besserung ein, die sich durch strikteste Befolgung der gegebenen Verordnungen mit der Zeit in meine vollständige Gesundheit verwandelte.

1908
bello. Schon seit Monaten kann ich wieder meiner Arbeit nachgehen, ohne etwas von der durchgemachten Krankheit zu spüren und sage ich Ihnen daher für meine Heilung meinen besten Dank. Ich werde alle ähnlich Leidende auf dieses Institut aufmerksam machen.

Wahl, Stellmachermeister, Liebenthal, Str. Ostpreignitz.
Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift beglaubigt **Glennick, Der Amtsvorsteher, Weger.**

Chronischer Magenkatarrh.

Ich litt 8 Jahre an heftigen Magen-, Brust- und Rücken-schmerzen, dazu brennende Nierenschmerzen, Aufstoßen und Sodbrennen war ohne Aufhören, dazu Schwindel. Auch eine fast unendliche Verschleimung war vorhanden und im Schweiß war ich immer wie gebadet. Hände und Füße für immer kalt. Sobald die Schmerzen angingen, mußte ich mich zu Boden werfen und krümmte mich zusammen wie ein Wurm, bis sich Erbrechen einstellte und dann die Schmerzen ein wenig nachließen. Das Essen mußte ich ganz einstellen, nur ein wenig trinken und auch das blieb nicht im Magen. Trotzdem ich viel medizierte und in Kliniken gewesen war, wurden die Schmerzen immer heftiger, und ich, weil ich nirgends Hilfe fand, fühlte mich nahe dem Tode. — Zufällig erhielt eine Gutsbesitzerin ein Büchlein von Ihnen. Ich machte, natürlich nicht ohne Mißtrauen, einen Versuch und wandte mich an Sie, und dann geschah ein Wunder. Nachdem ich nämlich längere Zeit in der Kur war und die Verordnungen strikte befolgt hatte, wurde mein Appetit und mein Aussehen bedeutend besser. Die Schmerzen nahmen allmählich ab. An Körpergewicht habe ich zugenommen, auch kann ich jetzt alles essen, Hände und Füße sind immer warm. Ich verdanke mein Leben und meine jetzige Gesundheit nur Ihnen allein und bin jetzt der Wahrheit gemäß mit dem Erfolge außerordentlich zufrieden.

Frau A. Rejewitz, Gutsbesitzerin v. Redenau, Bez. Königsb. i. Pr. (L. S.)
Beglaubigt: Der Gemeinde-Vorstand. **Bohinski.**

An unsere Mitbürger!

Eine furchtbare Katastrophe ist über die unglücklichen russischen Juden hereingebrochen. Mehr als fünfzig von Juden bewohnte Städte sind zerstört und täglich mehren sich die Schreckensnachrichten. **Viele Tausende friedlicher Menschen sind von aufgeregten Pöbelhaufen ermordet, mehr als Hunderttausend sind verwundet und sind zu Krüppeln geschlagen, bestialische Scheußlichkeiten sind verübt worden.** Zahllose Existenzen sind vernichtet und Unzähligen droht der wirtschaftliche Untergang.

Angesichts dieses unermesslichen Unglücks, das an die schrecklichsten Greuelthaten der Weltgeschichte erinnert, tut schlemmige, ausgiebige Hilfe unabweislich not! Große Summen sind erforderlich, um auch nur die allerdringendste Not des Augenblicks zu lindern, um die verlassensten Wittwen und Waisen vor Hunger und tiefstem Elend zu bewahren. Darum wenden wir uns mit der herzlichsten Bitte an unsere Mitbürger ohne Unterschied des Glaubens, an der Rettung der bejammernswürdigen Opfer furchtbarer Verbrechen mitzuwirken.

Jeder der Unterzeichneten, sowie die Expedition dieses Blattes nehmen Spenden entgegen, über welche öffentlich Quittung erteilt wird.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde:

Dr. M. Silberstein, Stadt- u. Bezirksrabbiner, Nicolastraße 22. **Simon Hess**, Alexandraserstr. 1. **Moritz Heimerdinger**, Wilhelmstr. 32. **Jacob Hirsch**, Nicolaßstr. 22. **Bernh. Liebmann**, Langgasse 16. **Simon Morgenthau**, Oranienstr. 33. **Justizrat Dr. Seligsohn**, Kirchgasse 19. **Moritz Simon**, Rheinstraße 35.

Der Vorstand der altisraelitischen Cultusgemeinde

Dr. Leo Kahn, Rabbiner, Gerichtsstr. 7. **Mayer Baum**, Herrngartenstr. 17. **Jos. Blumenthal**, Dohheimerstr. 14. **Felix Goldschmidt**, Quersfeldstr. 4. **Dr. med. H. Kornblum**, Taunusstr. 33/35. **Herm. Strauß**, Adelheidstraße 72.

Das Zweigcomitee Wiesbaden des Hilfsvereins der deutschen Juden:

Dr. Adolf Friedemann, Albrechtstraße 13.
Dr. med. Eduard Zaser, Langgasse 18.
J. Joseph, Friedrichstraße 6.
Benedict Strass, Emserstraße 6.

Marburg's Schwedenkönig, bester Magenlikör.

Friedrich Marburg, Wiesbaden, Neugasse.

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone
garantiert echt, mit
Hartgummi-Platten.
Phonographen
von 20 Mk.
aufwärts

Musik-Werke
selbstspielende
sowie
Drehin-
strumente
mit aus-
wechsel-
baren
Metall-
noten
von 10 Mark an aufwärts.

Photog. Apparate
nur Marken wie
Goerz, Hüttig,
Kodak etc. so-
wie alle Uten-
silien zu
mässigen
Preisen.

Zithern
aller Arten,
Saiten-
Instrumente,
Violinen,
Mandolinen,
Gitarren etc.
von 12 Mark an.

Goerz Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 135 auf Verlangen gratis und frei.
Fertigstellung gesucht!

4 Bärenstrasse 4. Tuchhandlung.

Herbst- und Winter-Stoffe
für Herren- und Knabenkleider,
Hosenstoffe, Westenstoffe,
Kameelhaarstoff,
Kameelhaar-Schlafdecken,
Wollene Jacquard-Schlafdecken,
Reisedecken, Wagendecken,
Damenplaids, Herrenplaids
in grosser Auswahl empfiehlt

Hch. Eugenbühl,
4 Bärenstrasse 4.

Die Kunst aus dem Stegreif (nach dem Gehör) vollendet Klavier zu spielen.

Die Wiedergabe von Vortragstücken jeder Art nach dem Gehör in vollendeter Ausführung, das Begleiten zum Gesange aus dem Stegreif etc. etc. — In 6 Monaten durch brieflichen Unterricht zu erlernen. Nur 12 Referenzen. Bedingung: Elementare Kenntnis des Klavierspiels — Prospekte gratis und franko.

F. Rodde's Comp. extempore.
Berlin 35.
Lützowstrasse 89/90. 1418



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.

Behaltung der Karte wird sofort erwidert. Die Beschäftigung meines Standes, über 90 Jahre, und Proben meiner verschiedenen Sorten gerne geschaltet. 7859

Carl Praetorius,

Telephon 3205 nur Balkenstraße 46 Telephon 3205

Als vorzügliches und billiges Familien-
getränk empfehle ich beim Sieben der besseren Thees
sich ergeben.

Theespitzen

Feine Qualität per Pfund Mk. 1.40.
Hochfeine Qualität per Pfund Mk. 1.60. 20

Chr. Tauber,

Kirchgasse 8. Nassovia-Drogerie. Telephon 717.

Allgemeine Mainzer Sterbekasse.

Staatlich anerkannt. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Gegründ. 1890. Kapital 2100. Vermögen 200000 M.
Bezahltes Sterbegeld 500 000 M.

Aufnahmeberechtigt sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahre
Wohntlicher Beitrag für je 10 M. Sterbegeld im Alter von weniger
als: 25 Jahr. 4 Bg., 30 Jahr. 5 Bg., 35 Jahr. 6 Bg., 40 Jahr
7 Bg., 45 Jahr. 8 Bg. — In Zeiten mit 30 Kassamitgliedern kann
ein Ordensnehmer befreit werden. — Nähere Auskunft erteilt die Ge-
schäftsstelle in Mainz, Gr. Steiche 56. 298

Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

20 Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Niederlagen
durch Plakate kenntlich

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognac

weil minderwertige Nachahmungen
des höheren Nutzens wegen vielfach
angeboten werden. 939

Seit 30 Jahren als beste u. profitlichste Marke bewährt!

Man
achte
auf die
so

Inhoffen's
Bären Kaffee

belieb-
ten
Gratis-
zu-
gaben

Zu 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 per Packet
überall käuflich.

Die nass wischbare Bodenwischse



Hochglanz ohne Glätte

weiche Lappen und der alte Hochglanz ist wieder her-
gestellt.

Preis per 1/4 Ko. Dose Mk. 1.50, per 1/2 Ko. Dose Mk. 0.90.

Absolut geruch-
los, ohne jede
schädliche Ein-
wirkung auf Far-
be des Holzes und
Linoleums ist Par-
ket-Rosa die wirt-
schaftlichste aller
Bodenwischse, denn um
vollen Erfolg zu er-
zielen muss sie sehr
dünn und spar-
sam aufgetragen wer-
den!

Nach dem
nassen Auf-
wischen genügt ein
leichtes Nachreiben mit

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Adelheidstrasse 41, W. H. Birk, Drogerie.
Bismarckring 1, W. H. Machenheimer, Adler-Drogerie
31, F. H. Müller, Ring-Drogerie.

Kaiser Friedrichring, W. H. Schild, Central-Drogerie.
Friedrichstrasse 16, Fr. Böttcher, Luxemburg-Drogerie.

Ecke Luxemburgstr. Apoth. Otto Siebert, Drogerie.
Markstrasse 9, Adalbert Gärtner, Parfümeriegeschäft.

Markstrasse 9, Fr. Rempel, Drogerie.
Mauergasse 12, Ferd. Alexi, Drogerie.

Nicholsberg 9, Otto Lilla, Drogerie.
Moritzstrasse 12, W. H. Groh, Justitia-Drogerie.

Moritzstrasse 44, Gustav Erkel, Seifenfabrik.
Metzgerstrasse 17, Rob. Sauter, Oranien-Drogerie.

Oranienstrasse 50, Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drog.
Rheinstrasse 55, Richard Seyb, Drogerie.

82, Richard Seyb.
Rheingauerstrasse 10, Fr. Rempel, Römer-Drogerie.

Römerberg 2/4, Drogerie Moebus. 1280/331
Tannstrasse 25, Willy Gräbe, Drogerie.

50, Fritz Bornstein, Wellritz-Drogerie.
Webergasse 37, Wellritzstrasse 39.

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez
Nickel-Pincenez und Brillen

Stahl. " " v. M. 1.50 an
Double. " " " 2.50
Gold. " " " 4.50
" " " 6.00
" " " 10.00

Bitte versuchen Sie gefl.

Nähr-Malz-Kaffee!

Nähr-Malz-Kaffee ist sehr ergiebig u. bekömmlich.

Indet allerorts größte Anerkennung.

Es in den einschlägigen Geschäften zu haben

In Wiesbaden bei: V. Enders, Wilsberg 32,
W. H. Gräbe, Drogerie, Webergasse 37, Saalstraße,
Ang. Stöpler, Oranienstraße 22, Philipp August
Kraus, Albrechtstraße 36, Febr. Weber, Kaiser
Friedrich-Ring 2

Nähr-Malz-Kaffee kostet 1 Pfund-Packet 30 Pf.
" " " 1/2 " 16 Pf.

Allein-Engros-Vertrieb bei Herrn

E. & A. Ruppert, Wiesbaden,
Donheimerstraße 8.

Aerztlich empfohlen!

Aerztlich empfohlen!

Aufruf.

Unser Ehrenbürger Professor Kalle hat den Vorschlag gemacht, daß Wiesbadens Einwohnerschaft ihren Gefühlen der Liebe und Verehrung für unser Kaiserpaar bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten am 27. Februar nächsten Jahres dadurch Ausdruck gebe, daß sie die zur Einrichtung einer im Anschluß an die Schlachthausanlage zu errichtenden städtischen Säuglings-Milchanstalt erforderlichen Mittel stiftet.

Eine solche Anstalt, die eine allen Forderungen der Wissenschaft entsprechende Säuglingsnahrung auch Minderbemittelten zu erschwinglichem Preise zugänglich machen soll, ist eines der wirksamsten Mittel, um die große Säuglings-Sterblichkeit erfolgreich zu bekämpfen und eine gesündere und kräftigere Jugend groß zu ziehen.

Es ist bekannt, daß eine derartige, weiten Kreisen zugute kommende Wohlfahrts-Einrichtung den Wünschen Ihrer Majestäten ganz besonders entsprechen würde. Wir wenden uns daher mit der Bitte an unsere Mitbürger, das gute Werk durch Spenden, zu deren Entgegennahme wir uns bereit erklären, zu unterstützen.

(Später wird öffentlich über die eingegangenen Beträge quittiert werden).

A. Albert, geb. Anthes, Vorsitzende des Wiesbadener Krippenvereins; **Dr. Albert,** Justizrat, Stadtverordneter; **W. Arns,** Stadtrat; **C. Bartling,** Kommerzienrat, Reichs- und Landtagsabgeordneter; **D. Baumbach,** Stadtverordneter; **Ang. Becker,** Stadtverordneter, **Emil Becker,** Stadtverordneter; **M. Benn,** Stadtverordneter; **Fr. Bergmann,** Stadtverordneter; **C. Bickel,** Defan; **F. Bickel,** Stadtrat; **S. Blume,** Baumeister, Stadtverordneter; **S. Breidenstein,** Rektor; **S. Brenner,** Professor, Direktor des Realgymnasiums; **S. Br. v. Stadtrat;** **Wolffg. Büdingen,** Stadtverordneter; **D. Cabel,** Stadtverordneter; **Dr. Fr. Cuntz,** Dr. v. Schulz, Stadtverordneter; **von Dellen,** Oberleutnant a. D.; **Stadtverordneter;** **Alb. Dreßler,** Schachmeister der Kinderbewahranstalt; **Dr. v. Dreher,** Stadtverordneter; **von Eck,** Rechtsanwalt, Stadtverordneter; **Dr. Ernst,** Konfessionspräsident; **Alfred Eich,** Stadtverordneter; **Jos. Fink,** Stadtverordneter; **W. Flindt,** Kassenrat, Stadtverordneter; **Heinr. Franke,** Stadtverordneter; **Dr. S. Freytag,** Geh. Regierungsrat, Professor, Stadtverordneter; **C. Frobenius,** Stadtbaurat; **M. Groll,** Stadtverordneter; **Karl Gros,** Rektor; **A. Güth,** Professor, Direktor des Reform-Gymnasiums; **S. Häfner,** Stadtverordneter; **S. Hartmann,** Stadtverordneter; **C. Hees,** Stadtrat; **Dr. Hehner,** Rechtsanwalt, Stadtverordneter; **J. Heß,** Bürgermeister; **Simon Heß,** Stadtverordneter; **Dr. Heyman,** Geh. Sanitätsrat, Stadtverordneter; **Eleonore von Hochwächter,** geb. Gräfin Monts, Vorsitzende des Wöchnerinnen-Vereins; **Dr. Hoffmann,** Direktor der hoh. Mädchenschule; **D. Horz,** Stadtverordneter; **Dr. von Jell,** Oberbürgermeister; **A. Jäger,** Rektor; **G. Jung,** Rektor; **F. Kaltwasser,** Stadtverordneter; **Dr. Keller,** Prälat, Geistlicher Rat und Defan; **W. Kimmel,** Stadtverordneter; **Dr. O. Klein,** Direktor der Oberrealschule; **W. Klett,** Kapitanleutnant a. D., Stadtrat; **Ludwig von Knapp,** Dr. G. Koch, Hofrat, Dir. der Elisabethen-Heilanstalt; **S. Koch,** Kommerzienrat, Vorsitzender des Wiesbadener Vereins vom Roten Kreuz; **Dr. W. Koch,** prakt. Arzt; **C. Kolb,** Rektor; **W. Köppler,** Rektor; **Th. Körner,** Beigeordneter; **W. Kraft,** Stadtverordneter; **A. Krefel,** Vandeshauptmann, Vors. des Vereins zur Sommerpflege armer Kinder; **Dr. K. Kretschmar,** Frauenarzt; **Dr. Kury,** Stadtverordneter; **Linz,** Verwaltungsgerichtsdirektor, Vorsitzender des Vereins zur Bekämpfung der Schwindmüllgefahr; **W. Löw,** Stadtverordneter; **Dr. Eugenbühl,** Kinderarzt; **D. Maurex,** Generalinspektor, Vorsitzender des Paulinenvereins; **von Meister,** Regierungspräsident; **Agate Mertens,** Vorsitzende des Vereins der Kinderhorte für Mädchen; **S. Müller,** städtischer Schulinvektor; **W. Neundorff,** Stadtverordneter; **Dr. Obertüsch,** Sanitätsrat, Vorsitzender des Nassauischen Heilfürsorgevereins für Lungentranke; **von Odtman,** Oberleutnant a. D., Stadtrat, Vorsitzender der städt. Gesundheitskommission; **Dr. A. Pagenstecher,** Geheimrat, Stadtverordneter; **Dr. C. Pagenstecher,** Oberarzt am Paulinenstift; **Petersen,** Oberregierungsrat; **C. W. Boths,** Stadtverordneter; **S. Reichwein,** Stadtverordneter; **Helene v. Röder,** Vorsitzende des Wiesbadener Frauenvereins; **Marie von Roeder,** Hofdame Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe; **V. Sattler,** Stadtverordneter; **Dr. G. Schellenberg,** prakt. Arzt; **v. Schmidt,** Polizei-Präsident; **S. Schlosser,** Rektor; **Dr. Schmidt,** Direktor des Gymnasiums; **Dr. Scholz,** Stadtkämmerer; **A. Schroeder,** Stadtverordneter; **G. Schupp,** Stadtverordneter; **Fr. Siebert,** Rechtsanwalt, Stadtverordneter; **Dr. Silberstein,** Stadt- u. Bezirks-Rabbiner; **C. Spitz,** Stadtrat; **Chr. Thon,** Stadtrat; **F. Travers,** Magistrats-Rat; **Anna von Uthmann,** Oberin des Wiesbadener Vereins vom Roten Kreuz; **G. Vietor,** Rektor; **Dr. Wehmer,** Chefarzt im Josephshospital; **Dr. Weintraud,** Professor, Oberarzt im städt. Krankenhaus; **S. Weidmann,** Stadtverordneter; **S. Weil,** Stadtkämmerer, Stadtrat; **C. Winter,** Baurat, Stadtrat; **Isabelle von Winzingerode,** Oberin im Paulinenstift; **J. Würedörfer,** Rektor. 1876

Die Expedition des

Wiesbadener General-Anzeiger

erklärt sich zur Empfangnahme von Gaben gerne bereit.

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 192.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 267.

Dienstag, den 14. November 1905.

20. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

beit. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.
Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werthvollen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zustellen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in der Schule einen Teller Suppegrühlsuppe und Brot geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Rectoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37 000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Vätern und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Geben, über welche öffentlich quittiert werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arnß, Uhlendorfsstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Epß, Idsteinstraße 13, Herr Stadtverordneter Dr. med. Gump, H. Burgstraße 9, Herr Stadtverordneter Oberleutnant a. D. von Dettin, Adelsheidestraße 62, Herr Stadtverordneter Gastwirt Groll, Reichstraße 14, Herr Stadtverordneter Rentner Kimmel, Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Nass. Landesbank Nassau, Landesbank, Herr Bezirksvorsteher Lehrer Wagner, Dohmeimerstraße 86, Herr Bezirksvorsteher Rentner Brenner, Rheinstraße 38, Herr Bezirksvorsteher Reg.-Sekretär a. D. Schröder, Emmerstraße 48, Herr Bezirksvorsteher Rentner Biederste, Wolfmühlstraße 42, Herr Bezirksvorsteher-Stellv. Lehrer Weber, Webersstraße 126, Herr Bezirksvorsteher Kaufmann Rödel, Langgasse 24, Herr Bezirksvorsteher Rentner Berger, Maurergasse 21, Herr Bezirksvorsteher Rentner Pollmer, Hainweg 10, Herr Bezirksvorsteher Dreher Jollinger, Schmiedbachstraße 25, Herr Bezirksvorsteher Schuhmacher Kumpf, Saalstraße 18, Herr Bezirksvorsteher Rentner Kadeich, Quersiedelstraße 3, sowie das städt. Armenbureau, Nathaus, Zimmer 12.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Kaufmann C. Alder Radß. (C. Dees jun.), Gr. Burgstr. 16, Ede Schloßplatz, Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäfte: Wilhelmstraße 2 und Neugasse 2, Herr Stadtverordneter Kaufmann A. Rollath, Michaelsberg 14, Herrn Kaufmann C. Schend, Inhaber der Firma C. Koch, Ede Michaelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

Ramens der städt. Armen-Deputation:
Traders,
Magistrats-Mitglied.

1402

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Jungenbränke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Jungenbränke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1905.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Verdingung

Die Ausführung der Klempnerarbeiten am Neubau des Wirtschaftsgebäudes beim städt. Krankenhaus in Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von Mk. — 50 bezogen werden.

Verzögerte und mit der Aufschrift „S. N. 103“ verzögerte Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. November 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. November 1905.

1903

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Asphaltierarbeiten (Los I), sowie Zimmerarbeiten (Los II) für die Errichtung eines Bullenstalles an der Wellgrünstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 75 Pfg. für Los I und 50 Pfg. für Los II bezogen werden.

Verzögerte und mit der Aufschrift „S. N. 102“ verzögerte Angebote sind spätestens bis
Samstag, den 18. November 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. November 1905.

1711

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anwesenden der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1906 am Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum **20. Dezember d. Js.** schriftlich mitzuteilen.

Wiesbaden, den 9. November 1905.

Das Stadtbauamt.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

Vom 13. November 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Langgasse 42 und 44
Cuno Erster Bürgermeister
Hagen

Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstraße 6
Lazarus Fr m Sohn Harnen

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Bohls Kfm m Fr Köln
Leckle Kfm Buenos-Aires

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Schünzel Kfm Stein

Oahlheim, Taunusstraße 14,
Springer Kfm Ludwigshafen
Remmer Ludwigshafen
Binder Architekt Ludwigs-
hafen

Einhorn
Marktstraße 32
Cremer Kfm Neu-Isenburg
Altritt Kfm Mannheim
Nothmann Direktor Metz
Nürnberg Kfm Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstraße 17.
Pfaff Kfm Berlin
Becher Kfm Beuel
Kempf Verw.-Direktor Mann-
heim

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Birn Kfm m Fr München
Ziller Architekt Radebeul

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Schwiegerling Breslau
Weidner Frankfurt

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Lehtenberg Kfm Petersburg
Frost Kfm Koblenz

Deecke Frl Magdeburg
Reincke Kfm Frankfurt
Hess Fr Karlsruhe
Rosenberg Kfm Berlin

Friedrichshof,
Friedrichstraße 35.
Seelmeyer Ingenieur Berlin
Kunde Ingenieur Berlin

Grüner Wald,
Marktstraße
Heymann Kfm Zürich
Schmidt Kfm Mainz
Ball Kfm Koblenz
Rosenberg Kfm Berlin
Meyer Kfm Stuttgart
Klein Reg.-Assessor Um
Vollmann Kfm Berlin
Seilast Kfm Budapest
Bahner Kfm Oberlungwitz
Springer Kfm Chemnitz
Menzel Kfm Nürnberg
Rabinowitsch Kfm Hanau
Schirmacher Kfm Dresden
Friedrich Kfm Böhmen
Hezel Kfm Bielefeld
Ludwig Schriftsteller Dr. Ls-
beck
Seibertz Kfm Berlin
Fischer Kfm Köln
Stange Kfm Berlin

Hamburger Hof,
Taunusstraße 11.
von Hagen Kfm m Fr Elberfeld

Happel, Schülerplatz 4,
Hilbert Kfm Friedrichsdorf
Kühnemann Kfm Limburg
Weismüller Kfm Berlin
Ziegler Kfm Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
von Modlibowski Ritterguts-
bes m Fr Zachorowo
Mark Stadtrat Breslau
Bischel Fabrikbes m Fr Düs-
seldorf
Broschke Major Bromberg

Kaiserbad,
Wilhelmstraße 40 und 42.
Lulek Konzertveranstalter Dr. Graz
Ahlmeyer Reg.-Baumeister Pla-
tow

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstraße.
Reinhard Fr Rent m Tocht
Oberhausen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8.
Dresen Kfm Düsseldorf
Boekamp Bankier Düsseldorf
Strömer Berlin
Zoellner Köln
Gerst Kfm Hamburg
Aders Elberfeld
von Heimburg Kammerherr
und Landrat Biedenkopf
Schmahl Rent. Hamburg
Ruddeberg Bielefeld

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Weyerbusch m Fr Weyerbusch
Coppel Kommerzienrat So-
lingen
Albrecht Rent m Bed Neustadt
Nest Rent München
Meusa Dr med m Fr Dresden
von Iethen Oberst a D m Fr
Berlin

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Böhling Fr Mannheim
Hoger Rent Aachen
von Stumm Baron Berlin
Peterson Hauptm Schweden
Simon Fr Mannheim

Zur neuen Post,
Bahnhofstraße 11.
Rieker Kfm Elberfeld

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Katz Kfm Fulda
Neumann Ravensburg

Quellenhof, Nerostraße 11,
Jabel Hotelbes Köln
Heinrich Koblenz

Quisisana, Parksstraße 5
u. Erathstraße 4, 5, 6, 7.
Scheneck von Schweinsburg
Preisfaulein Darmstadt
von Hückhorst Aachen

Reichspost,
Nicolasstraße 16.
Poetsch Redakteur Berlin

Rhein-Hotel,
Rheinstraße 16.
Schroeder Redakteur Berlin
Kaufmann 2 Hrn Kfite Frank-
furt
Kaufmann Kfm Mannheim
Löffler Kfm Mannheim
Rosenfeld Kfm m Fr Frankfurt
Carlebach Kfm Mannheim
Eichbaum Fr m Tochter M in:
Appel Kfm m Fr Mannheim
Henrich Kfm Mannheim
Flegenheim Kfm Mannheim
Kühn Kfm Mannheim
Lehmann Kfm Mannheim
Vogel 2 Hrn Kfite Ingenieur
May Kfm m Fr Darmstadt
May Kfm Darmstadt

Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Behrens Frl Herne
Tillberg Nydard
Baron von Cwopowo-Chlapowa-
ki Rittergutsbes m Leubjäger
Schloss Bonikowo
Freiherr von Zedlitz-Leibe-
rke Generalleut. m Bed
Berlin

Savoy-Hotel,
Bärenstraße 13.
Mandowsky Kfm m Fr Breslau
Feuchtwanger m Fr München
Moch Prediger Mülhausen
Gompertz Kfm Krefeld
Gawron Kfm Warschau

Schweinsberg,
Rheinbahnstraße 5.
Hornig Kfm Mannheim
Winter Kfm Karlsruhe
Hesse Kfm Hannover
Geller Ingen Zürich
Spillinger Ing m Fr Dort-
mund

Tannhäuser,
Bahnhofstraße 8.
Borches Kfm Düsseldorf
Jansen Kfm Köln
Scherff Frl Kranichfeld
Morgenroth Frl Droszmitz
Ridder Frl Düsseldorf
Weber Kfm Stuttgart
Gilbert Kfm Heidelberg
Schulz Obersekretär Kassel
Frank Kfm Paris

Taunus-Hotel,
Rheinstraße 19.
Reinbach Frl Schauspielerin
Basel
Wild Buchhändler Stuttgart
Neitzel Prof Dr Köln
Evert Reg.-Rat Berlin
Eckstein Kfm Stuttgart
Koppe Oberleut m Fr Kolmar
Desgraz Frl Rent Lausanne
Staelker Frau Dr Leipzig
Glasing Bürgermeister Dr
Darmstadt
Danger Kfm Giessen
Stern Kfm Wien
Glückler m Fr Duisburg

Union, Neugasse 7.
Weber Rentant Kreuznach
Kurz Kfm München
Rauscher Direktor Godesberg

Viktoria-Hotel und
Radhaus, Wilhelmstraße 1.
Jeske Kfm m Fr Berlin
von Bronsart Hauptm Altona
Hausehold Kfm Hamburg
Lowenhagen Fr Berlin
Kehrmann Nottingham

Vogel, Rheinstraße 27.
Freiherr von Ehardt Oberst m
Fr Graz
Leu Kfm Paris
Hüttich Kfm Arnstadt
Schentzel Kfm Leipzig
Paetz Kfm Frankfurt

Weins, Bahnhofstraße 7.
Menke Dekan Eschborn
Vogel Pfarrer Kirberg
Naumann Dekan Hachenburg
Passavant Fabrikant Michel-
bach
Zacharine Reg.-Rat Elberfeld
Nölwe Reg.-Baurat Köln
Neodemus Herborn
Meisner Oberbaurat Essen

Westfälischer Hof,
Schützenhofstraße 3.
Pohl Kfm Köln

Wilhelms,
Sonnenbergerstraße 1.
David Rent London
Reichmann Bankier m Fr New-
York
Silberstein Fabrikant m Fam
u Bed Rochester
Neufeld Gutbes m Fam u
Bed Ulm
Braun Kfm Leipzig

In Privathäusern:
Pension d'Andres,
Leberberg 5.
Gartenfeld Frl Rent Charlott-
tenburg
Eichel Frl Schulvorsteherin
Bremen
Häufnergasse 4-6
Nostler Kfm Leipzig

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9.
Loesche Hauptm m Fr Drosde

Christl. Hospiz I,
Rosenstraße 4.
Jacoby Berlin
Hansen Landesrat Kiel

Villa Hertha,
Neubauerstraße 3.
Mills 2 Frl Rent. London
Kapellenstraße 12
Kornblum Kfm Kattowitz

Neubauerstr. 10.
Slowow Chemiker Petersburg

Villa Oranienburg,
Leberberg 7.
von Karnicka 2 Frl Wörishofen
Rheinbahnstraße 21
Faure Frl Newyork

Pension Voigt
Taunusstraße 34
Krawow Kfm m Fam u. Bogl
Warschau
Fellinger Fr Fabrikant Kassel

Webergasse 21
Bantenbeck Rent m Tochter
Düsseldorf

Augenheilanstalt,
Elisabethenstraße 9.
Bender Fr m Kind Geisenheim
Diefenbach Fr Hohenstein

Für den Winterbedarf!

Gelegenheitskäufe.

Grosse Lager-Posten in:

warmen Unterkleidern, gestriekten Westen, Schlafdecken, Biber-Betttüchern, weissen u. bunten Biberhemden für Damen, Herren und Kinder und alle einschläg. Artikel erstaunlich billig. 1090

Sächsisches Warenlager **M. Singer**, Ellenbogengasse 2.

Rheinische Braunkohlen-Brikets



Preise gültig innerhalb des Stadtberings.

80 Pf. per Ctr. in loser Fuhre frei an das Haus

85 „ „ in Säcken frei Keller oder Wohnung.

Bei Abnahme ganzer Eisenbahnwagenladungen besonders billige Specialpreise.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher: 545, 775, 2352.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.

Annahmestellen: Moritzstrasse 28 (Firma W. A. Schmidt), Feldstrasse 18 (Firma Moritz Cramer), Helenenstrasse 27 (Firma Wilh. Thurmman jr.)

1137

Nur 2 Tage!

Heute Dienstag, 14., u. Mittwoch, 15. Nov., von 10—1½ Uhr:

1765

Kunst-Auktion

von seltener Bedeutung im Kunstsalon Viëtor, Tannusstrasse 1, Galleriegebäude, Vorbesichtigung bei freiem Eintritt 10. u. 11. Nov., 10—4 Uhr, u. 12. Nov., 10—2 Uhr. Kataloge kostenfrei. Telefon 449.

Die höchst wertvolle Sammlung Dorlas u. a. kleinere Sammlungen, enthaltend Gemälde von: Asselijn, Bager, Beechey, Brekelenkam, Bles, Bol, Bosboom, v. d. Bossche, Braith, Breughel, Brill, Brouwer, Calame, Clouet, Codde, Coello, Constable, Cotes, Cranach, David, Denner, Dietrich, Dürer, Dujardin, Dusart, van Dyck, Elsheimer, Fantin-Latour, Griffier, D. Hals, de Heem, Heemskerk, v. d. Helst, v. d. Heyden, Honthorst, Isabey, Jordaens, Kröh, Lawrence, Lee, Lely, Lingelbach, Maratti, Matsys, Melby, Miereveld, Mieris, Mignard, Molenaar, Molijn, Mytens, Nattier, Netscher, Orley, Ostade, Palamedes, Pesne, v. d. Poel, Poussin, Raeburn, Reynolds Ridinger, Ruysdael, Schelfhout, Schütz, Seghers, Simmler, Steen, Storek, Teniers, Tiepolo, Tischbein, Turner, Ubbelohde, v. Veen, Velazquez, Verboeckhoven, Vermeire, Vernet, de Vos, Watteau, v. d. Weyden, Wouverman u. v. A.; ausserdem Stiche, Kunstgegenstände und Antiquitäten, dabei eine Salongarnitur.

VIËTOR'sche Kunstanstalt.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Nur 2 Tage!

Kohlen-Consum

Am Römerkor 7. **J. Genss**, Am Römerkor 7.
Telefon 2557. Telefon 2557.

Ringfreie Kohlen.

Offerire alle Brennmaterialien zu den billigsten Winterpreisen, die in meinem Kontor einzusehen bitte.

8831

Die Zigarren-Grosshandlung von Adolf Haybach empfiehlt:

8 Stück Negros	20 Pfg.	10 Stück Arma	36 Pfg.
7 „ Industria		„ Hab die Ehr	38 „
5 „ La flor		„ Dofama	42 „
6 „ Elegant		„ Marga	45 „

in Kistchen von 100 Stück billiger. Preislisten und Proben auf Wunsch. Etwa 70—80 Kistchen zurückgesetzter Zigarren gebe zu Einkaufspreisen ab.

Adolf Haybach, Hellmundstrasse 43.

8107

In einer Nacht verschwinden Sommerfrosen gelbe und rote Flecken, die durch den Gebrauch v. Dr. Kuhns Edelweiß-Creme Nr. 150 und Seife 60 Pf. viele Ankerungen. Nur echt hier: O. Siebert, Drogerie, vis-à-vis d. Ratskeller, Apoth. A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. Chr. Tauber, Drogerie, Kirchg. 6, Drogerie Sanitas, Mauritiusstr. 490

Oberhemden nach Maass.



G. H. Lugenbühl,
19 Markthaus 19,
Ecke Grabenstraße 1, 1808

Meister Herr!

Ihre Wund- und Salbe ist eine wunderbare. Seit 1½ Jahren ist sie in einer ununterbrochenen Reihe, unter Anwendung aller erdenklichen Mittel, bei Wunden, die sich nicht heilen wollten, in der That zu heilen. Es ist gut, daß die Salbe in den Apotheken zu haben ist.

Wien, 25. 8. 04.

M. Lange.

Blutarme, Bleichsüchtige

finden sichere Besserung beim Gebrauche des eisenhaltigen **Apfelthees**. Derselbe ist ein leicht verdaul., wohlgeschmeckendes Handmittel, welches appetitanregend, blutbildend und kräftigend wirkt. Packt für ca. 70 Tassen Thee aus reichend 1 Mark 1 in der Germania-Drogerie von 8884 G. Vornell, Rheinstr. 55

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erhaltung fehlerhafter Herzenswunden erh. ich Deutlich. Reichspatent. Ausführliche Brosch. Nr. 120. 607/901

R. Oschmann, Ronstanz D 153.

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Sparnis der hohen Läden, mitthe sehr billig zu verkaufen: Bett 12—50 M., Kleiderst. (mit Kuffag) 21—70 M., Spiegel (Schrank) 80—90 M., Vertikale (poliert) 34—90 M., Kommoden 20—34 M., Küchensch. 28—38 M., Stühle, 18—25 M., Natt. in Seegrab, Weiss, Holz und Hart 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sopha, Divan, Ottomane 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sofa- und Auszugstühle 15—25 M., Küch. u. Zimmerstühle 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- und Federbetten 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Transport frei. Auch Auswärts per Automobil. Auf Wunsch Zahlungs- u. Einnahme. 4860

Verzinkte Eisenbleche,

600 Stck, 80 Ctn. breit, 275 lang, billig abgegeben

Gebrüder Adersmann,

Kulmbachstr. 41.

W.-Wien- und Metallhandlung.

G. Gottwald,
Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7,
empfiehlt sein wohlsortiertes Lager in
Gold- u. Silberwaren
nebst Uhren jeder Art. 1296
Ferner empfiehlt:
Email-Schmucksachen
genau nach Photographie.
Haarketten
werden geflochten und mit Goldbeschlagn versehen von 5 M. an.

Seine Niederlassung zeigt an:

Dr. Josef Müller.

Spezialarzt f. Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Wohnung: Rheinstrasse 38, Ecke Moritzstrasse.

Sprechstunden: Wochentags 11—12. 3—4, 1884 Sonntags 10—11 Uhr.

Fernsprecher No. 3624.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Bros., Zinsen u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontostunden, Stenographie, Maschinenschreiben, Grundsätze der Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Einsparung, werden besond. angeführt. 8332
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachver. u. grös. Lehr-Institut. Vorlesung 1a. Portier u. 1. St.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Nähen, Messen, Auszeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospecte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt an wegen

Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn R. S. l. d.

Neu!

Frischer Traubenmost

glanzhell, deshalb gut bekömmlich, offerieren von 60 Pf. an die Flasche ohne Glas die

Rheinische Weinkelterei

von **Gebrüder Wagner**, Sonnenberg-Wiesbaden. 1575

Telefon 3411.

Für Herrschaften und Vereine!

Theater- u. Fahnenverleihanstalt

Gelegenheits-Decorations, Festdecorations aller Art empfiehlt
J. B. Zewald, Schwalbacherstrasse 25. 1562